Lahnsteiner Tageblatt

Rifdelnt tiglich mit Rus-nahme durSome und Jelem litge. — Angeigen - Prein : die einspallige lielme Selle 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amilimes Vertundigungs-Gefchäftsftelle: Hochitrate Hr. S.



Kreis St. Coarshausen

blatt famtlicher Behörden des Mreifes. Gegründet 1863. - Sernfprecher Nr. 38. Bezuer Dreis durch die Geschichtstelle oder durch Bofen pierfeljahrlich Mart. Durch die Post prei ins hans Mart.

Mr. 295

bie er=

ent

in

ah-

ide

be.

tb= mt=

id)=

Be.

alb

be-

hea

eri=

tup

mt-

ten

cud

Be=

311-

ente

Ser.

nn:

and

net

tat:

lm-

*IN

ag-

×180%

911"

ird.

ref-

len,

Fen

tgig

10)5

Rite

te[8

mt.

ung

Au.

ino,

ung ng

Be.

4.

, in

der

ad).

ober

nnn

ber

nter

Brud und Berlag ber Buchbruderei Frang Shidel in Oberlahnftein.

Dienstag, den 3. Geptember 1918.

Bur Die Chriftleitung verentwortlich Gounce Schide! in Oberlahuftein.

56. Jahranug.

Amtliche Bekanntmachungen.

Rachtragsbekanutmachung

betreffend Abanderung bes § 4 ber Befanntmachung Rr. V. I. 354 6. 16. A. R. M. betreffend Beichlagnahme und Bestanberhebung ber Fahrrab-Bereifungen (Ginfdranfung bes Fahrrad-Berfehrs) vom 12. Juli 1916.

Auf Grund bes § 4 bes Gesehes über ben Belagerungs-gustand vom 4. Juni 1851 (G. S. S. 451ff) in Berbindung mit ber Befanntmachung über bie Gicherftellung bes Kriegsbedarfs vom 24. Juni 1915 in der Faffung vom 26. April 1917 (R. G. Bl. 1917 G. 375) wird hiermit ber § 4 ber Befanntmachung Nr. V. I. 354/6. 16 K. R. A. für den Bereich bes 18. Armee-Korps und des Gouvernements Mains wie folgt geanbert:

Bermendungeerlaubnis.

Die weitere Benutung ber im § 1 bezeichneten Gegenstande gu ihrem bestimmungegemäßen Gebrauch sowie die Bornahme von Beränderungen an ihnen ift nur den Berjonen goftattet, die eine besondere Erlaubnis eines Militarbefehlshabere ober einer von ihm mit bed Erteilung ber Erlaubnis beauftragten Stelle erhalten haben. Die Erlaubnis gur weiteren Benugung ber Fahrrabbereifungen wird durch besondere Abstempelung der Radfahrtarte durch ben Militarbefehlshaber ober ber von ihm beauftragten

Eine derartige Erlaubnis (abgestempelte Radfahrfarte) - wird nur folden Berfonen erteilt werden, Die das Sahrrad in Ermangelung anderer zweitbienlicher Bertehrsmittel benötigen.

1. ale Beforberungemittel gur Arbeiteftelle;

gur Ausnbung ihres im allgemeinen Intereffe befonders notwendigen Bernjes ober Gewerbes;

gur Beforderung von Baren gur Aufrechterhaltung ihres Betriebes;

4. infolge ihres forperlichen Buftandes;

5. Berfonen, insbesondere Arbeitern ober Arbeiterinnen, die von ihrer Bohnung gur Arbeitsftelle einen einmaligen Weg von mindeft. 3. Am. haben. Die Erlaubnis ift in jedem Falle ohne weiteres gu

erteilen.

a) Schulern und Schulerinnen, beren einmaliger Schulweg mehr als 3 Am. beträgt und denen die Gelegenheit fehlt, burch andere Bertehrsmittel in zwed-

mäßiger Beife die Schule zu erreichen; b) Aerzten, Tierärzten, heilgehilfen, Kraufenschwe-ftern, hebammen zur Ausübung ihres Berufes ober

e) Beamten oder anderen im Dienfte von ftaatlichen ober tommunafen Behörden ftehenden Berfonen fo-

ihres Berufes ober Dienftes; für fonftige Gahrten Diefer Berfonen (3. B. gabren von ber Wohnung gur Dienftiftelle und gurud) gilt bie Beftimmung bes

Abi. 2 bes § 4; d) solchen Bersonen, die infolge ihres förperlichen Buftandes (Tehlen von Gliebmagen, Lahmung ufiv. auf die Benutung eines Fahrrades (Dreirad, Selbstfahrer uim.) angewiesen find.

Die Erlaubnis wird nur gewährt für ben bei Erteilung ber abgestempelten Rabfahrfarte angegebenen Bred. Die Benuhung ber Radiahrbereifungen filr andere 3mede

Frantfurt a. D., Maing, den 1. September 1918.

Der fiells. Rommandierenbe General. Riebel, General ber Infanterie. Der Gouverneur ber Geftung Mains Baufch, Generalleutnant.

Rach Mitteilung bes herrn Staatsfelretare bet Kriegs ernahrungsamts haufen fich in letter Beit die Freigabe-Antrage fur Schwarzblech jur Berftellung von Fleischkonferven in Dojen. Die verfügbaren Borrate an Schwargblech find im Bergleich zu den beantragten Mengen außerordentlich gering. Es fann baber berartigen Antragen nur dann ftatigegeben werben, wenn wirklich ein bringend nachweisbares Bedürfnis besteht. In Bufunft find Freiga-be-Antrage qui Schwarzblech bem Landesfleischamt vorzulegen und nicht mehr unmittelbar an ben herrn Staatsfefretar bes Kriegsernahrungsamts zu richten. In bem Untrag ift genou anzugeben, für welche Zwede bas Schwarzblech verwendet werden joll.

Berlin 28. 9, den 21. Mug. 1918.

Roniglid-Preufifdes Lanbesfleifchamt. ges. Burdhardt.

Wird veröffentlicht mit bem Ersuchen, Borftebendes in orienblicher Weife gur weiteren Renntnis gu bringen.

St. Goarshaufen, ben 29. Huguft 1918.

Der f. Landrat.

Dr. 28 o Iff, Regierungerat. Betrifft: Berfehr mit Santgetreibe und

Saathüljenfrüchten. In Ergangung unferer Befonntmachung vom 6. Auguft (Kreisblatt 181) und 12. August (Kreisblatt 186) wird folgendes zur Renntnis gebracht:

1) Die Ausstellung ber Caaitarten erfolgt, infoweit es fich um Mengen bis ju 1 Doppelgentner Caatgetreibe ober 25 Rg. Saathalfenfruchten handelt, nicht burch ben herrn Regierungspräfidenten, fondern burch den Kochmu-

2) Infomeit hiernach die Ausstellung burch ben Romwie Militarpersonen ausschlieglich zur Aussibung | munalverband erfolgt, find Ginzelantrage nicht erforder-

lich, vielmehr haben bie herren Burgermeifter gemeinbeweise eine Antrageliste, ju ber fie Formulare bei ber Buchbruderei Schidel begieben tonnen, aufzustellen und an

das Landratsamt, — Abteilung Kornstelle — einzusenden.
3) Saweit der Herr Regierungspräsident zuständig bleibt, also über Mengen von über 1 Doppelzentner Saatgetreibe und 25 Rg. Saathulfenfruchten, ift nach unferer Befanntmachung vom 12. August Kreisblatt 186 zu ver-fahren; es ist also ein Einzelantrag nach bem bestimmten Formular notwendig.

St. Goarshaufen, ben 28. Auguft 1918. Der L. Lambrat. Dr. Bolff, Regierungeral

Die Landesverlicherungsauftalt Beffen-Raffau gu Caffel wird in nachfter Beit einen Beamten in ben Rreis Gt. Goarshaufen entfenden, gur Prufung bei ben einzelnen Arbeitgebern, ob diese für die bei ihnen beschäftigten versicherten Berjonen bie fälligen Beitragsmarten in gutreffenber Angahl und Sobe verwenbet haben.

Die herren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich, ben Arbeitgebern burch ortenbliche Befanntmachung biervon Renntnis gu geben.

St. Goarshaufen, ben 27. Muguft 1918.

Der Borfigende bes Berficherungsamts. Dr. 28 olff. t. Landrat, Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

(Emilid.) Grofes Sauptquartier, 2. Sept. Beftlicher Briegefdauplag.

heeresgruppen Rronpring Rupprecht und Bochn. Borfeldfampie beiderfeits ber Lus. 3mifden Scarpe und Somme feste ber Englander auf ber 45 Rilometer breiten Front feine Angriffe fort. Artilleriemirfung gegen die Bereitstellungeraume bes Gegners füboitlich von Arras und beiderfeits von Bapaume trugen mefentlich gu ihrer Abwehr bei. Brennpuntte bes Infanteriefampfes waren Benbecourt und Morenil, die Trichterfelber öftlich von Bapaume und zwijchen Rancourt und Boucha vesnes. Der Beind, der nördlich von Bendecourt bei Cagnicourt Boden gewann, wurde burchGegenangriffe wieber auf Sendecourt gurudgeworfen. Um Morenil murbe lange gelampit. Es blieb in unferem Befig. Beiberfeits von Baulg-Braucoutt vorbredjende Bangermagenangriffe fcheiterten. Bierbei fchoft die Befagung eines Flugzeuges ber Tliegerabteilung 252, Leutnant Schwertjeger und Bigefelbwebet Gunther, einen Bangermagen mit bem Dafdinengewehr in Brand und gerftorte einen zweiten burch gut geleitetes Artilleriefeuer. Gibbffilich von Bapaume miefen mir ben mit bem Schmerpuntt gegen Billersane Flos gerichteten Angriff bes Gegners ab.

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Rochbrud berhoten.)

So weit? - Er fab das faffungslofe Ent-fegen in ihren Mugen. Und mabrend er fich haftig bemubte, feinen Angug gu ordnen, fagte er rauh: "Du brauchit nicht zu erschreden! Ich brauche bas Zeug noch immer nur als Medigin. — Wolltest bu mir etwas sagen? — Bas ift das für ein Brief?"

Er fagte bas ficherlich nur, um eine Ablenfung gu finden. 3hr tam es erft jest wieder jum Bewustfein, baß fie Ebiths Brief noch in ber Sand hielt. Und während sie ihn hastig in ihrem Morgenrod barg, sagte sie: "Ja — ich habe dir etwas zu sagen. Aber ich möchte dich berglichst bitten: laß uns ruhig und freundschaftlich

miteinander sprechen ! Bergiß einmal, daß — daß wir —"
"Ich habe dich verstanden. Aber du siehst doch wohl, daß ich ohnehin sehr ruhig geworden bin. Und das Freundschaftliche — nun, weshalb sollten wir nicht freundfcaftlich miteinander reben ?"

Etwas von der muden Bitterfeit, Die fein Befen burchdrungen gu haben fchien, war auch in feinem Spott, ber feine verlegende Scharfe verloren batte. Rach bem erften Bort fcon batte er fic wieder gefest. Und Frau Datianne fagte leife: "Du barift nicht erichreden - und Darift bich nicht aufregen - Es bandelt fich um Ebith, was ich dir fagen muß."

Banglam richtete er fich auf. Und bas Feuer ent-

gundete fich mablich in feinen Augen. "Bas foll das? - Bas ift mit Edith, daß ich erichreden fonnte? - Go fprich boch! - 3ch bin doch tein Rind und feine ichredhafte Frau, bag es fo vieler iconender Borbereitungen bedürfte!" fie ift nach Raris-

rube gu ihrer alten Behrerin gefahren - - Ge fchien faft, als hatte er fie nicht fogleich begriffen. Dann aber veranderte fich fein Beficht auf eine Mrt, bag bas Brauen ihr bas Berg umfrallte. Gein Dund vergerrte fich, die Abern auf feiner Stirn und die Arterien an ben Schlafen fchmollen boch auf. Und ein Sachen rang fich aus feiner Bruft, beifen Brutalitat fie traf wie ein Schlag.

"haft bu es erreicht? - Ift bir bas Spiel gelungen?" fragte Ramboldt. — "Daber auch die Freundlichfeit! — Rachbem bu mir bas Schlimmfte angetan hatteit - nachdem bu mich um bas Lette gebracht baft - ift fie bir nicht fcmer gemorben, die beuchlerifche Barve, nicht mabr ?"

"Bermann - bu weißt nicht, was bu fprichft habe so wenig etwas davon gewußt wie ou, daß Edith abgereist ist, ich habe gestern fein Wort mit ihr gesprochen — -

"Schweig! - Meinft bu, baf ich gesonnen bin, mich auch noch von dir verhöhnen gu laffen? - Aber bu follft bich verrechnet haben - bu und ihr alle, die ihr geglaubt habt, mit mir umfpringen gu tonnen wie mit einem unreifen Knaben! Beil ich euch mit Liebe und mit Blud überschlittet habe - weil ich Rarr genug war, euch jeben Bunich von den Mugen abzuseben - meintet ibr, bag man nicht viel nach mir gu fragen batte, bag ihr mit mir beginnen fonntet, wogu euch Die Luft antam - ihr follt euch verrechnet baben! Roch habe ich Kraft genug, um mit allen fertig zu werden, die mir in ben Weg treten

"Ich wollte dir nicht in den Beg treten - ich bin beute gu dir gesommen, weil ich bereit war, dir gu helfen --

Sie wich gurud - benn mit ber Gebarbe eines Rafenben mar er bicht vor fie bingetreten. Sein feuchender Atem mar ihr fo nah, daß ber Etel fie fcuttelte.

"Schweig - fchweig, fage ich bir - ober, bei Bott, ich vergefte mich -! Du fonntest meinen, dag es dir erlaubt fein wurde, mir hinterruds bas Schandlichste angutun - aber bu follteft wiffen, bag ich mich nicht verbobnen laffe obendrein --- --

"Laft mid binaus!" "Ber af bich barauf, baf ich mit euch fertig merbe Bie ich ben hochmutigen Junter von feinem Boben ver-

jagen merbe - ber fich erfrecht, mich gu verhobnen -21b - wie rot bu werden fannft! - Er wird fein Laibes Jahr mehr auf Soben-Rauten figen. Rein bulbes Jahr mehr. Do ihm bein ebler Bruber auch noch jo mader beifteht. Und Ebith wird in brei Tagen wieber bier fein. Das fcmore ich bir!" Lag mid hinaus — -

Er ging gur Tur und rif fie auf, daß ber ichmere Flügel trachend gegen die Wand ichlug.

Flügel frachend gegen die Aband jujug.
"Frang! — Schaffen Sie meinen Handtoffer berunter! Und paden Sie sofort! Für zwei Tage — etwas
Bosche und einen Anzug. In einer halben Stunde soll das Auto bereit sein — für Berlin!"
Er wartete, die der Diener auf der Treppe ver-

schwunden war. Dann erst trat er zurud, seiner Frau den Ausgang freizugeben. Und in seinen Augen, die auf ihrem Gesicht brannten, glühte es wie Haß.

23. Rapitel.

Zweimal icon war helmut voll Ungebuld in bas herrenhaus getommen - und jedesmal mar ihm der Beicheid geworben, herr von Brettin fei noch immer nicht Bu fprechen. Seit brei Stunden faft mar jest ber Rauf. mann Friedrich Rogge bei ihm, es mußten Dinge von großer Bichtigteit fein, die ba brinnen verhandelt murben. Selmut hatte ben Infpettor hineingeschidt, um ben Butsheren davon zu benachrichtigen, daß zwei Herren eines Fohlenankaufs wegen gekommen seien, und er hatte antworten lassen, daß die Herren sich entweder gedulden oder ein andermal wiederkommen müßten. Run lassen die beiden in den Stallungen herum, und Helmut sah sich vor die peinliche Ausgabe gestellt, sie über die Zeit den von die beiden Raturlich nahmen en die beiden trok binmeggutaufchen. Raturlich nabmen es die beiden, trog feiner Bemuhungen, fie gu unterhalten, übel auf, daß Brettin fich nicht feben ließ. Immer haufiger faben fie auf die Uhr, und der Oberleutnant geriet allgemach in eine gelinde Berzweiflung. Er hatte fich viel von diesem Geschäft versprochen —, die beiden zahlten gut, und es mar wahrhaftig bringend notwendig. daß etwas bares Beld bereinfam. (Fortfetung folgt.)

Rorblich ber Somme brachten mir ben Feind, ber feit bem frühen Morgen mit ftarfen Rraften vorftief, in ber Linie Sailly-St. Bierre-Baaftwald und öftlich von Boudavesnes-Mont-St. Quentin jum Steben. Beronne murbe vom Feinde besett. Beiderfeits von Resle feste der Fran-zose seine Angriffe fort. Rach stärktem Trommelfener fuchte er erneut in tief geglieberten Infantericangriffen Die Ranalftellung zu burchbrechen. Rördlich ber Balin Reste-Bam brachte bas Referve-Infanterie-Regiment Rr. 56 unter Guhrung feines Rommanbeurs Major v. Löbbefe jeben feinblichen Anfturm jum Scheitern. Bei erneuten Angriffen om Abend marf es im Berein mit heffifchen Rompanien ben eingedrungenen Feind aus feinen Linten mieber heraus. Telbartillerie, die mit ber Infanterie gum Gegenftog vorbrach, hatte an bem Erfolg wefentlichen Anteil. Gudlich ber Bahn Resle-Sam wiefen Brandenburger und Schlefier ben Teind reftlos vor ihren Linien ab. Auch fiiblich vor Libermont bradjen am Abend Angriffe ber Franzofen zufammen.

Beiberfeits von Royon blieb bie feindliche Infanterie nach ben ichweren und für fie verluftreichen Rampfen bes 31. Auguft geftern untatig. Auch zwifden Dije und Miene blieb bie Bejechtstätigfeit geftern auf Artilleriefampfe befcrantt. Teilangriffe bes Zeindes in ber Milettenieberung und nördlich von Soiffons murben abgewiefen.

Der Grie Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

Amtlicher Abendbericht.

Berlin, 2. Gept. Englische Angriffe zwischen Scarpe und Somme. Subofil d von Arras und nordlich von Beronne gemannen fie Boben. Beiberfeits von Bapaume wurde ber Reind abgewiesen.

Bwifden Dife und Niene haben fich am Rachmittag nach flatftem Genertampf frangofifche Angriffe entwideit

Der ofte reich-ungarifde Rriegsbericht.

Bien, 2. Cept. Umtlich wird verlautbart: Richts Renes.

Der Chef bes Generalftabes.

Sagesbericht bes Abmiralftabes.

Berlin, 2. Gept. 3m mittleren Mittelmeer ver-fentten unfere U Boote 15000 BRT. barunter einen Truppentransportbampfer von über 6000 Tonnen, Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Der Mordanichlag gegen Lenin

Mostau, 2. Gept. Heber bas Attental auf Benin berichtet noch Imeftija, daß bie am Attentat beteiligten Frauen von ber Menge faft gerriffen wurden. Rur bas Ginichreiten einiger Barleigenoffen verhinderte bas Bunchgericht. Arbeiter, bie in großer Angabl an ber Berfammlung in ber Michelionschen Fabrit teilgenommen, gingen unter bem Einbrud ber Geichehniffe noch longe nicht auseinander. Die Radricht von bem Morbanichlage perbreitete fich augenblidlich in ber gangen Stabt. Uber bie Berjon bes Morbers Urigfis melbet Rrainaja Gafeta, bag er fich Leonid Afrimowiifch Rannegieger nannte. Er erflarte, Jube gu fein

Bonbon, 1. Sept. Ein aus Ropenhagen gugegange

nes Telegramm melbet ben Tob Bening.

Mostau, 1. Sept. Rach einer Mitteilung ber Betersburger Telegraphenagentur icheint jebe Befahr fur

bas Leben Benins ausgeschloffen.

Berlin, 2 Sept Ueber Die von Reuter verbreitete Radricht vom Tobe lenins ift an juftanbiger Stelle nichts befannt. Bei ber biefigen ruffifchen Bertretung ift noch heute nacht ein Telegramm eingegangen, wonach ber Buftanb Benins fich gebeffert babe.

Rüchtrittegebanken bes Grafen Burian.

Bubapeft, 31. Mug. "My Eft" berichtet aus gut informierter Biener Quelle, bag vom Rudtritt bes Grafen Burion cla Minider ses An fiern tufficht bie Mehe fei,

Er werbe feinen Minifterpoften nicht icon jest verloffer, fondern erft in einem ipateren Stadium ber Berhand un gen über bie polnifche Frage, namlich, wenn er feine B ane nicht gu verwirflichen in ber Lage mare.

Der englifche Druck auf Spanien

Rotterbam, I. eept. U.ber ben beutich fpanifchen Schiffoftreit melbet ber Londover Gemabremann ber "Boff. Big ", rach bort eingelaufenen Bitvatmelbungen fei bie at tion ber ipanifchen Regre ung auf englischen Ginflug au Bdautüb en. England babe gebrobt, bie fpanifche Schiff fohit burch neue Berordnungen ganglich gu unterbinden, ferner die ameritanifche Regierung ju verantaffen, feine Be b nemittel mehr nach Spanien gelangen gu loffen, meil Spanies nicht bie von ber Entente gemunichie Bultung gegenüber Deutichland einnehme.

Gin fpanifchsamerikanifches Sandelsabkommen.

Bern, 1. ept. Der Empe meidet aus Dadrib: El Mundo berichtet, bag die Unterhandlungen fiber ein ipanifch ameritanifches Danbelsabtommen gu einer volligen Einigung geführt haben

Eine fenfationelle Erklarung. Daag, 30 Aug. Coentng Stanbard" melbet, bag bie allierten Regierungen in ben nachften Bochen mahr. fceinlich eine fenfationelle Erftarung abgeben merben. Diefe Senfation wird bie Berfundigung ber Befchluffe ber in Bondon abgehaltenen Alliierten Ronfereng fein.

Eine Berichlimmerung im Befinden der Raiferin.

Raffel, 2. Cept 3m B finden ber Raiferin ift unter bem Ginfluß ber talteren Bitterung ber letten Zage nach anfanglicher Befferung eine fleine Berichlimmerung eingetreten, Die indeffen zu Beforgniffen teinen Anlag gibt, Es ift allerdings netwendig, big bie Raiferin langere Beit bas Bett baten muß Der Befuch ber Bergogin Bif oria Quife von Braunichmeig ift ba er bis auf weiteres abgefagt worden Es wird aber nochmals ausbrudlich betont, bag Die Erfrantung unbebentlich fur bas Leben ber Raiferin ift, und nur die, für berartige Bergleiben erforderlichen Bor. fichismaß egeln bebingt. Die Raiferin wird alfo worerft in Bilbelmshobe bleiben, und bann nach Bad Raubeim gur Machtur geben.

Die Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 2. Cept. Bu ben Babirechtevorbefprech-ungen im herrenhaus ichreibt die Boff. Bie., bag es unter feinen Umftanben gu einer Berichleppung tommt. 3m Gegenteil, werbe eine Beichlen itqung ber beigeführt, fo bag bas Plenum bes herrenhaufes fich voraudfichtlich ichon mit ber Borlage beschäftigen wirb, ebe ber Reichstan gu feiner nach. ften Lagung gufammentommt Die Ausficht fur bas Gelingen eines Rompromiffes werbe in ben beteiligten Rreifen als gunftig bezeichnet.

Gine Rebe Strefemanns.

Auf ber Sandesverfammlung ber nationalliberalen Bartei für die beiben Medtenburg, die am 31. August b. 38. in Roftock ftattfand, hielt ber Borfigenbe der nationalliberalen Reichstagsfraktion, Dr Strefemann eine Rebe fiber Die politifche Bage, in ber er fich mit ben Meußerungen englifcher Staatemanner, insbefonbere mit ber Stellung Bans. bownes, befaßte.

Scheidemann in ber Schweig.

Bern, 29. Mug. Bie die Blatter melben, ift in Interlaten Scheibemann jum Ruraufenthalt eingetroffen. Geine Anwesentheit in Diefer Begend mag mit ben Beruchten über eine fogialiftische Friedenstonfereng gufammenhängen.

Berlin, 30. Mug. Bie die "Munchener Boft" melbet, hat ber fog. Reichstageabgeordnete von Bollmar ben Bureaus bes Reichstages und bes baberifchen Landtages angezeigt, daß er feine Mandate niederlege. Der betagte Sogialiftenführer ift feit langerer Beit ichwer leibenb.

Branntmeinmonopol.

Die Borichriften ber §§ 140 (Erhöhung ber Rollfabe) und 250 (Berbrauchsabgabenguichlag) des Geiebes über bas

Branntweinmonopol vom 26. Juli treten am 1. Oftober in Rraft. Die bom Bunbesrat gu § 250 erlaffenen Musführungebestimmungen find im Bentralblatt fur bas Deutiche Reich Geite 493 ff. veröffentlicht worben. hiernach unterliegt ber am 1. Oftober unter steueramtlicher liebermachung ftebende und ber bom 1. Oftober ab bergestellte Branntwein neben ber Berbrauchsabgabe von 1,25 Mart bem Bufchlage gu ihr in Sobe von 6,75 Mart für bas Liter Beingeift (Alfohol). Der Buichlag wird erhoben, wenn auch die Berbrauchsabgabe erhoben wird.

Roch ben Erntevoreinschätzungen

ift, wie wir erfahren, bas biesjahrige Ernteergebnis um 10 bis 15 Brogent beffer als bas vorjährige.

Die Ginführung eines Zweieinhalbpfennigftudes

bas noch vor furgem von ben maßgebenben Stellen bes Reichsschatzamts in nabe Ausficht gestellt worden war, begegnet, wie aus Berlin telegraphiert wird, erheblichen technijden Schwierigfeiten, Die es als ausgeschloffen ericheinen loffen, bag in abjebbarer Beit eine Auspragung ber neuen Mangen begonnen werben fann. Bor allem beziehen fich bieje Schwierigkeiten auf die Beschaffung des Pragemetalls

Aus Stadt und Ereis.

Oberlahnftein, ben 3. Geptember.

(*) Rheinfahre. BBr boren, bag bie Rheinfahre Oberlabnftein-Cap-flen wieder aufgenommen ift und gwar porlaufig nur mit Rachenbetrieb.

: Das Giferne Rreus erhielt ber Schute Bilb. Sauerwein, Sohn bes Raffenboten Peter Sauerwein, von

(!) Seifenich windel. Auf einem auf ber Fahrt begriffenen Rheindampfer fand fürglich ein flotter Sandel mit Seife ftatt. Dehrere Sundert giemlich große, bubich aussehende und wohlriechende Geifenftude murben von bem felograuen "Seifenberfäufer" jum Preife von 4 M bas Stild in Ru an ben Mann ober bie Frau gebracht. Much mehrere Coblenger befanden fich unter ben gludlichen Raufern. Dieje haben nun nach bem Gebrauche ber Geife Die betrübenbe Bahrnehmung gemacht, bag die Geifenftude hauptfächlich aus Solg bestehen und nur mit einer dunnen Geifenschicht übergogen finb.

Braubach, ben 3. September.

h Serr Bürgermeifter Souring murbe in ber hauptverfammlung bes Rheinifden Bertehrsvereins, bie am 10. Auguft in Coblens ftattfanb, jum Mitglieb bes Wefamt-Musichuffes gewählt.

MDie Rote Rreug. Medaille 3. Rlaffe murbe Frau Stabsargt Dr. Romberg und Frau Raufmann Chriftian Bieghardt und herrn Rleinbabnftationsporfieber Dreffler bas Berbienfifreng für Rriegshilfe perlieben.

s Semmeric, 3 Gept. Um einigen Ortsarmen einen Heinen Berdienft gu ichaffen, bat fich unfere hilfsbereite Semeinbeschwefter Gofie Eberharbt bie Aufgabe geftellt, alle egbaren Bilge, welche bie armen Frauen in ben naben Balbern fammeln, gu vertaufen. Die Ginnahme wird ben armen Leuten gufliegen. Ber Biebhaber einer Blgenfpeife ift, tann biefes Gemachs billig haben und die Beftellungen ber Schmefter gumenben.

St. Gearshaufen, 3. Geptember.

e. Musgebrochen. Der feinerzeit bier von Derrn Bachtmeifter Boefe festgenommene Bilbelm Grüber aus Oberlagnftein ift mit noch fünf Rompligen aus bem Biesbadener Berichtsgefangnis entwichen, nachdem fie ben Auffeher überfallen und ihm Gand in die Augen geworfen batten.

"Das Felbheer braucht bringend Safer, Ben und Stroh. Landwirte helft bem Seere!"

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Radibrud berboten.) 31]

Und abgesehen bavon, daß es materiell fehr ichmerg-Hich mar, wenn die Raufer verärgert murben - er begriff Prettin überhaupt nicht, der doch fonft fo rudfichts. poll mar.

Er gewann es taum über fich, einen Feldarbeiter brei Minuten warten gu laffen. Und als er fich jeht bei ben herren entichulbigte, um noch einmal in bas herrenhaus hinüberzugeben, war er fest entichloffen, sich nicht wieder abweisen zu laffen. Go bedeutungsvoll tonnte es doch wirklich nicht sein, was er mit diesem Frankenwalder Raufmann gu verhandeln batte.

MIs er ben Borhof erreichte, fuhr eben ber leichte Rorb. wagen auf die Landstraße hinaus, den Rogge für feine Fahrten über Land benutte; und com Saufe ber tam ihm Brettin entgegen. Selmut hatte ein Wort icherzhaften Borwurfs auf der Bunge - aber es erftarb, als er einen Blid auf das Gesicht des Freundes geworfen hatte.

28as ift - ?" Brettin ichüttelte ablehnend ben Ropf.

Richt jest," fagte er furg. "Bir fprechen fpaterbavon. Entschuldige, bag ich nicht gefommen bin! Die herren find noch ba? Dann tomm — ich möchte bas rasch er-

Die beiden Gutsbesitzer aus dem Lebuser Kreis waren gutmütige Leute, und sie rechneten wohl auch damit, daß ein paar eingestaubte Flaschen sie für ihr Ausharren entichabigen murben. Dit ben etwas berben Schergen, wie sie auf den Gütern der Mart im Brauch sind, be-grüßten sie Prettin; aber sie wurden still, als nicht ein-mal das stüchtigste Lächeln das Gesicht des jungen Gutsberrn erbellte. Höflich bat er fie bes langen Bartens wegen um Entschuldigung, aber er begann dann sogleich geschäftsmäßig fühl von dem beabsichtigten Kauf zu wrechen. Und die beiden behaupteten später, daß sie in

ihrem Beben teinen ichnelleren und feinen trodneren Bjerbetauf abgeichloffen hatten.

Seimut felbft, ber doch mußte, mie es bei folden Bechaften ber Brauch mar, beobachtete Brettin mit machjenbem Erstaunen und machsender Beunruhigung. Er mar mohl frob, daß fich die Sache nicht durch fein Benehmen Berichlug, daß das Beichaft gludlich Buftande tam. Aber als fie bann gufammen in das herrenbaus gurudtebrten, fonnte er fich boch nicht enthalten, gu fagen :

Mimm mir's nicht übel - aber eigentlich hatteft bu bifichen freundlicher gegen die Serren fein tonnen! Mir zuliebe. Du glaubst gar nicht, wie ich um all die schönen blauen Scheine in Angst gewesen bin — ich tomme bei allem Rechnen nicht ohne etwas Bargeld aus, und wenn ich fie irgend mo hatte anbieten muffen, batte ich vielleicht nur die Salfte fur die Johlen be-

"Bin ich unfreundlich gewesen? — Das wollte ich t. Aber wenn du Geld brauchst, so darist du es mir nur fagen. Jest tann ich mir ben Burus leiften, etwas in bas Beftut hineingufteden."

Unficher fah Selmut ihn an.

Wie meinst du das — du fagst das so sonderbar — — ". Es ist nichts Sonderbares dabei. Aber da es nun gewiß ift, daß wir nur noch ein halbes Jahr höchstens bier figen - bu und ich - weshalb follen mir das Geld nicht für das Geftut anwenden? - Dabe: fannft bu boch wenigstens etwas lernen. Und für den Herrn Tegmar, ben ich hier wohl als Rachfolger zu erwarten habe, noch große Unftrengungen zu machen: bafür fehlt mir wirflich bie Luft."

,Achim! — Bas beißt das! — Bas ift geschehen — — Der Gutsherr ftrich fich mit zitternder Sand über bie Stirn. Und jest zwang er fich boch zu einem Lächeln, als er helmuts Gesicht fab, bas gang weiß geworben mar.

Bas gescheben ift? — Man bemüht fich um mich. Irgendein liebevoll beforgter Freund erweift mir ben Befallen, meine famtlichen Berbindlichfeiten - bas beigt Die famtlichen Berbindlichkeiten meines verftorbenen Ontels

aufzufaufen. Bare Rogge nicht, fo hatte ich's noch nicht einmal erfahren. Bei bem haben fie tein Glud gehabt. Rach feiner Meinung ftedt ber herr Tehmar babinter -— Außerdem aber ist mir zum 1. April die zweite Hypothet gefündigt. Trot der bestimmten Zusagen des Geldgebers. Und die Hypothet verschafft mir auch Rogges guter Wille nicht."

"Du haft dir Angst machen lassen, Achim! — Du siebst das gewiß zu schwarz! — Wenn die Hypothet damals beschäft worden ist, dann wird sie auch jest wieder

au beichaffen fein!"

"Sie ist von der Frankenwalder Sparbant gegeben. Der Direktor dieser Bant war der Spielgenosse und der — auch sonst der Genosse meines Ontels. Bon Rechts megen batte er bie Sypothet in Diefer Sibbe auch por fünf Jahren nicht geben burfen, benn hatte ich Soben-Rauten nicht übernommen - batte ich die Erbichaft nicht angetreten - niemand hatte jest ben Breis für bas Gut bezahlt. Aber mas tut man nicht alles ben Leuten gu-

liebe, deren Seft man täglich trinkt!"
"Um so mehr hätte er doch die Pflicht, jest rückstroll gegen dich zu sein! — Warum fündigt er denn jest, wo er sieht, daß die Wirtschaft hier so viel besser geworden ist?"

Da griff Brettin nach feinem Urm und umtlammerte ibn feft.

"Ja, warum!" sagte er mit seltsam schwerer Stimme. "Es gibt allerlei Abbangigkeiten. Und von wem die Frankenwalder Sparbank längst abbangt — das pfeifen

in ber Stadt die Spagen von den Dachern!"
"Es ist nicht möglich! — Es tann — es darf nicht möglich fein! — Alles andere — aber eine so ungeheuerliche Schurferei - ich fann es nicht glauben, Mchim !

Der junge Butsherr bob mit einer muden Bewegung die Schultern.

(Fortfegung folgt.)

Aus Nah und Fern.

er in

führ-

utiche

inter-

mad-

ftellte

Mart

Liter

wenn

s um

bes

r, be-

t tem-

einen

neuen

n fich

etalis

ber.

nfähre

swar

i, von

Fahrt

pandel

habid

non

4 1

bracht.

flichen

Seife

njinde

aunen

rbe in

ereins,

itglied

murde

mann

gshilfe

armen

unfere

t bie

gemen

aufen.

wächs

er zu-

Derrn

er aus

5 dem

em fte

Mugen

Streh.

h nicht

ehabt.

iter -

te 5)p-

n bes

Rogges

jet da-

mieber

geben.

e und Rechts

d vot

nohen-

t nicht

25 Gut

en gu-

t rūd.

r denn

jer ge-

nmerte

timme.

m ble

pfeifen

of nicht

cheuer-

рединд

ber.

Wer

ber.

Bom Banbe. Inichriften an Bebauben angubringen, war nich nur eine febone Sitte, fonbern auch mer woll für bie Ru urgefchichisforicher, und bas Berfahren mar ein mertpoller Beitrag ju ben Ortschroniten, ber ben Rach ebenden pon bem Leben, Bieben und Leiben ber Boreliern in ftum mer, oft einbrucksvoller Beife Runde gab. 3m nuchternen Beilalier, als ber Da erialismus bie Oberhand gewann perchwand bas allmablich, nur nad e Buhlen, bie bie Beit bes Erbauens eines Bauwertes angaben, blieben. Und boch follte mehr Gewicht barauf gelegt werden, wie folgender Fall lehrt. In Redenroib im "Ginrich" (Unter aunustreis) bat ber Dausbefiger eine Tafel an bem Baufe über ber Eingangs. tfir anbringen loffen, Die folgende Inichrift tragt: . Diefes haus erbauten wir Cheleute Jatob Schmidt und Luife geb. Schauß im Jahre 1914. Balb barauf jog unfer einziges Rind Beinrich binaus jum Rampfe furs Ba erland und ftarb in feinem 21. Bebensjahr ben Belbented am 3. Juli 1915 bei Szumlany in Baligien.

"Im heißen Rampf im fremben Land, Traf bich die Todeswunde. Die Lieben brin im heimatland, Traf fcmer die bitt're Runde."

Diefe Inschrift ergablt wohl mehr ale bie Inschriften auf Grabbentmalern in Gelbenhainen ober auf Ehrenfriebhofen. Der Bater hatte bas für seinen Gohn gebaut.

Frankfurt, 1. Sept. Wegen passiver Bestedung ist vom Kriecsgericht in Darmstadt ber Bezirksselbwebel. Buttner in Offenbach zu brei Jahren Zuchthaus und zur Ausstohung aus bem Deere verurieilt worden. Das stellvertretenbe Oberkriegsgericht bes 18 Armeetorps verwarf die Berufung
bes Angestagten. Sechs Monate Untersuchungshaft werden
angerechnet.

Ehrenbreitstein, 3. Sept. Gestern abend 9,15 Uhr stießen auf der Strecke Ehrenbreitstein Ballendar zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen insolge Bersagens der Bremse in voller Bucht zusammen. Wie man hort, soll eine große Anzahl Fahrgaste schwer ober leicht verletzt fein. Aerztliche Hife war sosort zur Stelle; die schwer Berletzen wurden mit Tragbahren nach dem Lazarett in Ehrenbreitstein gebracht Die Borderteile der Wagen sind vollständig gertrummert.

Raltenengers, 2. Sept. Ein Fährunglück hat fich gestern abend in Raltenengers zugetragen Der Fährnachen, der den Berkehr zwischen Engers und Kaltenengers vermittelt und voll besetzt war, ist infolge Wellenschlags umgeschlagen und untergegangen. Acht Rinder und ein Mann sind ertrunken. Außerdem ist ein Rind noch im Krankenhaus gestorben.

Die Fähre kam von Kaltenengers herüber, konnte aber in Engers an der gewohnten Stelle wegen des niedrigen Basserstandes nicht landen und suhr deshald ein kleines Stüd abwärts dis zu einer Art Buhne, um dort die Fahrgäste, ungefähr 25, auszusezen. Durch einen Bindstoß zerriß das Segel, und der Kahn tried wieder nach der Mitte des Kheines zu. Dabet stieß er an ein Seil und geriet dadurch ins Schwanken, was wieder zur Folge hatte, daß die Insassen, meistens Kinder, unruhig wurden. Sie drängten sich nach einer Seite hin, wodurch der Nachen umschlug. Die in der Rähe besindlichen holländischen Fischer und Berwundeten aus dem Reservelazarett Engers beteiligten sich eisrig an den Rettungsversuchen. Die Teilnahme mit den so hart betroffenen Angehörigen der Ertrunkenen ist allgemein.

Roln. 30. Aug. Ein erschütternde Schickfalsichlag traf eine Kriegerfrau. Bon vier fleinen Kindern ftarben innerhalb 14 Tagen brei und das lette liegt schwer frant darnieder. Der Bater fampste in den vordersten Reihen im Besten, und der Brief, der ihm die Trauerbotschaft verfünden sollte, tam mit dem Bermerk zurud, daß der Abressat gefallen sei.

Bamberg, 2. Gept. In Beiden in ber Oberpfalg ift It, ein brei Bentner ichwerer Koffer mit Schmalz, Dehl und Rauchfleisch beschlagnahmt worden, ber an ben zweiten Burgermeifter von Munchen gerichtet war.

Rarlsruhe, 2. Aug. Unter ben Opfern bes letten Fliegerüberfalles in Rarlsruhe befinden fich auch Großmutter, Mutter und Tochter einer Familie im Alter von 81, 65 und 18 Jahren. Der einzige Sohn diefer schwer heimgesuchten Familie, der als Leutnant der Referve im Felde ftand, ift vor längerer Zeit ebenfalls einer Fliegerbombe zum Opfer gefallen, als er von schweren Rämpfen in vorderster Linie einen kurzen Urlaub angetreten hatte.

Das Fahrmaffer des Binger Loches wieder frei

Das Abschleppen bes vergangenen Mittwoch, den 21. August vor den Bingerlochbanken aufgetriebenen Schlepptahns "Max" wurde glücklich bewerkstelligt. Die großen Radichleppd impser "Küppers 7" und "Matthias Stinnes 21" nahmen gegen 1/29 Uhr die muhesame Arbeit auf und schon gegen 10 Uhr war auch dieses ernste Hindernis der Schiffahrt beseitigt. Der beschädigte Schlepptahn wurde in den Binger Pasen gebracht, wo die Abdichtung des beschädigten Schottes ersolgen wird, (vermutlich wird ein Decklieid unterzogen werden müssen), so daß seine Weitersahrt nach dem Oberrhein stattsinden kann. Während der Bergungsarbeiten wurde das gesamte Fahrwasser gesperrt.

Unterichlagungen bei ber preußifden Staatsbank

Berlin, 2, Sept. Bei der preußischen Staatsbant (Seehandlung) wurde eine durch gefälschte Dokumente von langer hand vorbereitete Unterschlagung gestgestellt. Die von einem auswärtigen handelsunternehmen der Staatsbant Anfang August überwiesenen 600 000 Mart wurden mit hilfe von Fälichungen, die unter genauer Kenntnis aller bantiechnischen Einzelheiten vorgenom een worden waren, so daß sie trot scharfer Kontrollvorschriften zunächst unentdech blieben, auf das Konto der singierten Firma S Flörsheimert Ebelmetalle Berlin, übertragen und sodann abgehoben,

Unter dem bringenden Berdacht der Taterschaft murde ber aus Chemnit ftammende hil sarbeiter in der Korrespondenz. Guido Ribiger, verhaftet. Auf die Biederherbeischaffung des entwendeten Geldes und für awech ienliche Mitteilungen ift eine Belohnung von 20000 Mart aus eiest.

Grubenunglack in Bohmen

Bien, 30 Aug Die Blatter melden aus Bilfen Geftern abend ereignete fich im Auftriaschachte bei Dintau mahrscheinlich infolge ichlagenber Better, eine Explosion, durch die eine Ansahl Arbeiter verschättet wurde. Soweit bieber befannt wurde, fielen 18 Bersonen der Explosion zum Opfer

Explofionskataftrophe in Dbeffa.

Riem, I. Sept. Ene Expissionstaiantrophe fant in Obeffa fatt, es tamen bem Bernehmen nach eine Angahl öfterreichisch ungarischer Offiziere und Mannschaften um. Der Sachschaben ift bedeutenb; ein Teil einer Borftabt wurde vernichtet.

Der Berband der Biss.-Rath. Studentenvereine "Unitas" wird vom 8.—11 September 1918 seine 56. Generalversommlung (G. B.) abhalten. Es ist dies seit Kriegsbeginn die erste in unsere tampsesharte Zeit sallende G. B., die sich nicht länger hinausschieden ließ. Da die Versammlung in einer so günstig gelegenen Stadt wie Münster i. West; stattsinden wird, ist eine starte Beteiligung vorauszusehen, zumal die zur Beratung stehenden Punste von größter Wichtigkeit sind.

Die Bafetidmiffelei.

Berlin, 31. Aug. In der Angelegenheit der Paketuntersuchung ersährt der Berl. L.-A., daß die Bost wie auch die Eisenbahn ihr Entgegenkommen dei derselben mehr oder weniger unsveiwillig bekunden musse. Die Ernährungsbehörden hätten ihren Druck ausgeübt und der wäre auch durch die Militärbehörde nachdrücklich unterstützt worden.

Die zigarrentoje Beit.

Die Zigarrenvorrate werden immer geringer. 3m Jahre 1917 fing man an, die noch vorhandenen Mengen planmäßig zu verwalten. Es wurde eine Einschränfung der Fabrifation angeordnet, und heute durfen wir nur noch 40 Prozent des Kontingents berftellen. Betriebe mit beereslieferungen erhalten 40, fleinere Fabrifen nur 20 Prozent zur Berarbeitung. An die Deeresverwaltung mufsen wieder von den 40 Prozent 75 Prozent abgeliesert werden, fo daß nur ungefähr 10 Prog. von dem, was normalerweise gur Berfügung ftand, für den freien Sandel übrig bleibt. Alle Spar- und Stredungsmittel bei ber Bigarenbereitung haben es leider boch nicht vermocht, das Ende der Zigarre aufzuhalten. Wohl logern noch bier und ba größere Mengen, die ber Schleich- und Rettenhandel an fich geriffen hat, um fie gu fündhaften Preifen gu pertreiben. Leider gibt es genug Fabritanten, die diefe buntlen Machenichaften durch Anfauf unterftfigen und fo bem Berbraucher das Erlangen der Ware unmöglich machen, wenn er nicht tief in ben Gelbbeutel greifen tann.

"Soffia-Dred-Tabat!"

Muf der Medaftion eines Darmftabter Blattes erichien ein getreuer Leser, brachte entruftet ein Patet "Saffia-Stred-Tabal" jum Borichein und bat, ben Inhalt naber zu untersuchen. Die Reduktion unterzog fich dieser nicht gerade alltäglichen Arbeit und fand neben gang unbefinierbaren Bestandteilen ein paar sporadisch verteilte Tabakripben, ein Studden Zigarrenftummel, fehr viel Torf, gebeigte und zerkleinerte Tabakblätter, anscheinend Buche, vermodertes Solz, filgartige Gustang, ein erbsengcoges Stud Steinkohle u. Konfetti. Ob fich auch vielleicht zur Erhöhung des Wohlgeschmads abgebiffene Fingernagel, Dujfrane und bergleichen appetitliche Dinge barin befanden, founte die Redaction wegen Zeitmangels nicht mehr genau feststellen. — Und dieses Zeug wird als Rauchtabal zu 1,75 Mark für 50 Gramm d. i. also 35 Mark für das Kilo, vertauft. Benn bas fein Bucher ift, bann gibte überhaupt

Bas Erntearbeiter heute für den Tag beaufpruchen.

Eine Anzeige von eigenartiger Deutlichkeit wird im Jehm. Wochenbl. veröffentlicht. Gie besagt: "August Scharlig ift mit 200 fräftigen Erntearbeitern auf Fehrmann eingelroffen und will mit feinen Leuten arbeiten, wenn ihnen an Tagelohn wenigstens 20 Mark mit freier Berpflegung gezahlt werden. Es wird nicht billiger gearbeitet. Meldungen fonnen beim Gaftwirt Golberog in Petersborf abgegeben werden. Falls ein Tagelohn von 20 Mart nicht bewilligt wird, tann und barf von biefen Arbeitern feiner bei den Bauern in Arbeit geben." Die ichone Spelulation des herrn Scharlig auf die Leutenot dürfte freilich ein Loch befommen haben. Der guftanbige Rreisarbeitenachweis in Oldenburg i. holft, teilt nämlich mit, daß er bei bem Landrat Schritte unternommen habe, die durch ben Arbeitenachweis vermittelten Erntearbeiter entweber gur Mufnahme ber Arbeit ober jum Berlaffen ber Infel Febmarn zu veranlaffen.

Schuhe zu mieten gefucht.

Im "Bochenblatt für Durlach" (Baden) besand sich fürzlich eine eigentsimliche Anzeige. Jemand suchte für drei Wochen ein Baar Herrenschube, Größe 43, zu leiben. Der Juserent und Interessent bot eine wöchentliche Schuhmiete von b. Nan. Diese Anzeige rührt wohl von einem Spaßvogel her.

Die gefälschte Tobesanzeige.

Ein unglaublicher Borfall hat sich in Stettin in der ersten Klasse einer dortigen höheren Mädchenschule jugetragen. Am ersten Schultage nach den großen Ferien erschien die Todesanzeige einer 17jährigen Schülerin aus dieser Klasse, von der tiesbetrübten Mutter, den Geschwistern und der Direktorin der Schule in aller Form unterzeichnet. Die Rachricht erwies sich als unwahr. Die totgesagte Schülerin erlitt insolge der Anfregung einen Rervenchoc, der sie drei Tage fast sprachunsähig machte. Es

wird angenommen, daß es sich bei diesem Streich um einen Racheaft gegen die Direktorin der Schule handelt, die vor kurzem eine Anzahl schlechter Elemente kurzerhand von ihrer Schule verwiesen hatte. Eine Untersuchung ist im Gange.

Die Beiratsaussichten ber alteren Madchen.

Der "Musichuß Groß-Berlin für die Kriegsbeschädigten-Ansiedlung", dem die Ansiedlung von Kriegsbeschädigten im Verbandsgebiet Groß-Berlin obliegt, hat die Beebachtung gemacht, daß etwa 49 Prozent der Kriegsbeschätigten, die sich ansiedeln wollen ältere Frauen geheiratet
haben. Die Besürchtung, daß viese ältere Mädchen durch
ben Krieg an der Erzielung des ersehnten Eheglückes gehindert werden, scheint sich nach dem vorliegenden statistischen Material kaum zu bewahrheiten. Noch wesentlichere
Altersunterschiede haben sich bei den 20- die 30jährigen
gezeigt. Hier überragt die Frau ihren Mann oft um 15
Jahre am Alter.

Der Gartentabat.

Der Mangel an Tabal hat viele Gartenfreunde bewogen, in diejem Jahre Tabat in fleineren Mengen angubauen. Run ift es aber mit ber Berebelung bes getrodneten Tabakblattes zum Rauchtabak ein eigen Ding. Die getrodneten Blatter find nichts als heu und geben bem Raucher feinen Genuß, es ift nötig, fie einer Gärung (Fermentation) zu unterwerfen. Dazu bedarf es feines-wegs größerer Mengen, wie man bisher glaubte, man fann vielmehr bieje Garung auch mit wenigen Blattern vornebmen. Ich habe fürglich bei einem Freunde einen gang vorzüglichen Tabak diesjähriger Ernte (1918) geraucht. Mein Freund hatte bie unteren, größeren Blätter vom Stamme ber Tabatspflanze entfernt, fie getrodnet (im Schatten), übereinandergeschichtet und mit einem leichten Brettden, das ein wenig über die Tabafichicht hinausragte, beschwert. Durch Berufsgeschäfte abgelenft, erinnerte er fich erft nach fast drei Wochen wieder an seinen Bersuch. Er sah nach, und fiehe ba: Der Rauchtabat war fertig! Die getrodneten Blatter hatten regelrecht "geschwist", waren bergoren und zeigten eine ichone dunkelbraune Farbe. Er feste nun die im Fermentationsprozeg feucht geworbenen Blatter ber Luft aus, um ihnen alle Garfeuchtigfeit zu entziehen; dann wurden fie zu Pfeisentabat geschnitten und geraucht. Der Tabat war schwer, aber edel. Satte die Garung nicht fo lange gedauert, mare die Farbe beller und der Tabat leichter geblieben. Jedenfalls zeigt biefes Beispiel, daß es möglich und feineswegs schwierig ift, auch aus fleinen Blattmengen, die nach und nach, mabrend des Wachstums der Bflanze, geerntet werben, einen guten, rauchbaren Tabat zu erzeugen, sodah man von der scheußlichen Erjahmarte "Baldbrand" völlig Abstand nehmen fann. Bu bemerten ift, daß bie getrodneten Blatter, wenn fle zur Earung zusammengelegt werden, leicht angeseuchtet werben muffen. Gie burfen aber beileibe nicht nag fein.

Sumoriftifces.

Bahres Geschichtchen. Unsere Kompanie wird mit der Sisendahn aus dem Ruhequartier B. zur Front besördert, zum erstenmas seit längerer Zeit im Personenwagen. Neugierig wird die Ginrichtung des Bahnwagens dewundert. Giner liest halblaut: "Es wird gebeten, nicht auf den Fußboden spuden." Unser Kamerad Walter aus Berlin R. sügt gleich die Bemerkung hinzu: "Jut, spuden wa an de Dede!"

Der Ariegsgewinnler.

Kinnerich, auf dem letten Loche Pfeist ihr? Und ihr leidet stumm? Pah, die sleischlos-kärgste Woche, Einmal ist sie nächtens um. Uebt Entsagung, Kinnersch, Kinnersch! (Auf ich bei gebrat'nem Duhn; Eines echten Kriegsgewinnersch Losung lautet: "Man so dhun!") Meine innere Stimme spricht: Hätt bersch nicht, da tät bersch nicht:

Mäßig leben ist das Beste! —
(Ohne Nörgeln, ohne Groll
Schlag ich die Kaldaunen seste
Wir mit Hammelbraten voll.)
Benn die ernsten Wochen winken,
Tragt sie wortloß — und seid start!
(Morgen eß ich Pommernschinken,
Pfund zu sünsundzwanzig Mark.)
Meine innere Stimme spricht:
Hätt bersch nicht, da tät bersch nicht:

Einmal noht die Wochenwende, Und dann ist der Schmerz vorbei; Jedes Ding hat ja ein Ende (Nur die Wurscht hat — hatte!! — zwei.) Und ihr müßt die Wochen seiern, Wie sie sallen — in der Not! (Bisstäd mit zwei Spiegeleiern Es ich heut zum Abendbrot.) Und die innere Stimme spricht: Had die innere Stimme spricht.

Beter im "Tag".

Eurn-Derein Oberlahnftein.

Dienstag und Freitag Abend Turnftunde auf dem Bunwlag "Deutsches Saus" Weftalleeftrage.

Katholifder Lehrlingsverein Oberlahnftein.

Bochenplan. Montag und Donnerstag: Uebung ber Mufitabteilung. Dienstag, Freitag 81/2 Uhr: Turnen.

Bekannimachungen.

Rüböl-Ansgabe.

Mittwoch, den 4. b. Mts , von 2 Uhr ab, pro Berfon 1/10 Biter auf Dr. 17 ber Lebensmittelfarte Wer fein Del erhalt, betommt Margarine 50 Gr. pro Berfon.

Dberlahnftein, ben 3. Geptbr. 1918. Der Magiftrat.

Mach Rr. 12 ber allgemeinen Bolgverfteigerungsbebingungen ift alles jur Berfteigerung getommene Rabelhols innerhalb 4 Bochen vom Tage ber Genehmigung ber Berfleigerung ab abgufahren, entrinden ober aufgureifen. Diefes ift aber von einem großen Zeile Anfleigerer bis beute nicht befolgt. Sollten bis jum 15. Geptember b. 38. bie vorbezeid,neten Arbeiten nicht ausgeführt fein, werben fie auf Roften ber Raufer feitens ber Stadt porgenommer. Dberlahnftein, ben 29. Aug. 1918. Der Magiftrat.

Entrichtung bes Barenumfagkempels für bie Beit usm 1. Januar 1918 bis 31. Juli 1918.

Rachbem das neue Umfastenergefes vom 26. Juli 1918 am 1. Auguft 1918 in Rraft getreten ift, werben bie feither gur Entrichtung bes Barenumfahftempels berpflichteten Bewerbetreibenden aufgesorbert, den stempelpflichtigen Warenumsat für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 bis zum 15. September 1918 schriftlich anzumelben und Die Abgabe zu entrichten.

Beträgt der Umsat für diesen Zeitraum von 7 Mo-nafen nicht mehr als 1750 Mark, so besteht eine Verpflich-tung zur Zahlung des Stempels nicht, doch wird auch in diesem Falle einer schristlichen Anmeldung zur Vermeid-

ung von Rüdfragen entgegengesehen.
Wer seiner gesehlichen Anmelbepflicht nicht nachkommt, aber sienen Umsatz unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrase zu erwarten, welche den zwanzigsachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Ist die Abgabe nicht sestzustellen, so tritt Geldstrase von 150 Mark die 80 000 Mart ein.

Bordrude gur Anmelbung find auf ber Stadtfaffe erhaltlich, wo auch die Unmelbung und Entrichtung ber Stempelabgabe gu erfolgen bat.

Oberlahnstein, ben 30. August 1918.

Der Magigrat Rei ber am 29 bs. Dits. feitens ber 3. Bablerabteilung porgenommenen Stadtvero dneten-Erfagwahl hat

Derr Gifenbahnvorarbeiter Jofef Ablbach bahier bie meiften Stimmen und bie abfolute Majoritat er alten, er ift alfo für bie Amtegeit bis Ende 1919 ale Stadtverordneter gewählt.

Bir bringen biefes Mablergebnis mit bem Anfagen gur öffentlichen Renntnis, bag gegen bas flatigehabte Babiverfahren von jebem Stimmberechtigten innerhalb 2 Bochen pom 2. Geplember b. 36 ab gerechnet bei uns Ginfpruch erhoben merben fann,

Oberlahuftein, ben 30. Mug 1918. Der Magiftrat

Für fofort eine

Time wilferraft

nicht unter 18 Jahren für unfer Baro gefucht. Melbung beim Magiftrat Oberlahnftein:

Einladung gur Stadtverordnetenversammlung am Freitag, ben 6. September nachmittags 6 21hr im Rathausfaale.

Brufung ber lesten Stad verordnetenmahl.

Bauungs- unb Rulturplan pro 1919.

Unlage eines Chrenfriebhofes.

4. Gichgebühren. Mitteilungen.

Cobeime Sigung.

Oberlahuftein, ben 2. Geptember 1918. Der Borfigenbe ber Stadverorbneten.Berfammlung : Dr. Dender.

Bekanntmachung.

Die Roniglich Breugifche und Großherzoglich Deffifche Gifenbahnbirettion Daing beabfichtigt eine Abanberung ber

Erweiterung des Bahnhofs Riederlahaftein porgunehmen.

Die Blane hierzu liegen auf bem Burgermeifteramt Rieberlahnftein mabrend ben Dienfiftunben gu Gebermanns Ginficht in der Beit vom 4. bis einichl. 10. Geptember 1918 offen.

Etwaige Einmendungen find in Diefer Beit fchriftlich beim Magiftrat angubringen,

Miederlahnftein, ben 3. September 1918.

Die Polizeiverwaltung : Roby, Burgermeifter

Der Augustäucker

wird ausgegeben init 13/2 Bib. auf ben Ropf gegen Streidung ber Rr. 13 fur bie Buchftaben Ba - Be R bei 3at. Rlug, D 3 bei Senl, C & B bei Chr Alug, Schi-Schw U bei Battes, M B bei Dotsch, Bi-Bu A O bei Ems, B O C bei Rifling, G & bei Strobel, D 3 bei Rung, B R Sp bei Raffai, Ra-Re St Scha-Sche bei Mondorf, Ri-Ru E bei Rabeneder.

Riederlahnftein, 2. Geptbr. 1918. Der Magiftrat.

Bekannimadung.

Der Blan über die Errichtung einer oberirbifchen Telegraphenlinie von Cauerthal bis jur Lanbftrage Lord-Raufel liegt bei bem unierzeichneten Boftamt von beute ab vier Bochen aus.

Lord a. Rhein, 2. Geptember 1918

R. Boftamt.

Holzverfteigerung. Am Donnerstag, den 5. September,

beginnend, fommen im Diterfpater Gemeindemalb nach. flebende Bolgforten jur B ifteigerung:

Im Diftrift Ruppertsbach Rr. 12

1. 14430 Stud gemifchte Bellen und im Difiritt Sohelen

1. 6 Gicenftamme von 3,91 Feftmeter, 2. 34 Stangen 4 Rlaffe,

3, 20 5. Rlaffe und 4. 14 6. Rlaffe.

Der Anfang wird im Diftrift Ruppertsbach gemacht, Die herren Burgermeifter werben um geft. orteubliche Befanntmachung gebeten.

Ofterfpat, ben 1. September 1918. Der Burgermeifter: Rinbefüßer.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 10. September d. 35., pormittage 9 Uhr

beginnend, tommen in ber Birtichaft von Struth in Dablbeim aus bem

Diftrift 8 Schneiß

bes biefigen Gemeinbemalbes 12530 Gichen wellen, 21530 Buchenwellen,

370 Laubholgwellen

gur öffentlichen Berfleigerung. Das bols fitt bireft an ber Strafe Ofterfpai-Ra-ftatten an guten Abfahrtemegen.

Camp, ben 2. September 1918.

Der Burgermeifter: Rinbt.

Bekanntmadung.

Die Jagbnugung auf bem hiefigen gemeinschaftlichen Jagobegirfe, der einen Glacheninhalt von etwa 125 ha Felb und 139 ha Bald hat, foll am

Mittwod. den 11. Geptember d nachmittage 1 Uhr.

im Rathause hierselbft öffentlich meiftbietenb verpachtet werben. Die Bachtbedingungen werben im Termin befannt gegeben und tonnen auch porber bei mir eingefeben werben. Weibenbach, ben 24. Auguft 1918.

> Der Jagdvorfteber: Bimmermann, Burgermeifter.

Winzer-Berein

E. G. m. n. S.

Mittwoch, den 4. September 1918, findet in der Bingerwirifchaft bei B. Schrober

ordentliche Generalversammlung flatt, wogu bie Mi'glieber biermit eingelaben werben.

Tagesorbnung: 1) Borlage der Rechnung und Bilang 1917/18,

Babl von 2 Auffichteratemitgliebern,

Babl ber Brufunge Rommiffion, 4) Befprechung von Bereinsangelegenheiten.

Der Borftanb.

am Lager I

Cement in Gaden.

Cement und Tonröhren in allen Größen, Cementgartenpfoften, Sanofteine u. Pflafterfteine, Schweinetroge und Biehfrippen, Falggiegel, Ralf, Torfftreu in Ballen, Dachpappe in Rollen, Rheinfand, Bretter, Dielen, Sobelbretter

in großer Musmabl bei

Chr. Wieghardt,

Braubach a. Rh.

far das Cagerhaus Juds Oberlahnstein zum fofortigen Eintritt gesucht. Su melden

Buro des Lagerhanfes Fuchs Obertahnitein.

Reinigen Fabrikränme

fofort gegen guten Bohn far gange Tage gefucht, Gerbkoffmerk Oberlahnstein.

fofort gesucht

Löhnberger Mühle Rieberlahnftein.

Dankjagung.

fffir bie mobituenden Beweise berglicher Teilnahme an bem ichweren Berlufte unferes geliebten unvergeflichen Cobnes und Brubers

Wilhelm Bemel

fagen wir hiermit Maen, befonders herrn Bfarrer Bubwig für bie Brabrebe, ber lobl. Stadtverwaltung u. bem Rriegerverein für bie Rrangfpenben, bem Schiffer, Turn- und Befangverein "Gintracht", fowie allen Rrang- unb Meffespendern unfern tiefempfundenen berglichen Dant.

Samilie Joh. Bant, Semel, Schiffsbaumeifter.

Riederlahnstein, ben 2. September 1918.

A Contractor of the standard o

Bum Beffen der Binterbliebenen der im Welde Gefallenen,

wird ein Teil ber Ginnahme abgeführt. Dienstag, ben 3. Coptbr., abends panktl. & Uhr,

im "Sotel Beiland" in Oberlahnftein:

Lauten: und Dortrags=Abend

Mitwirtenbe: Carl Ballenba, Meifter ber Baute, M. Iftel-Meran von ber Deutschen Bolfebuhne in Bien.

U. a.: Solbatenlieber, alte Banbefnechtslieber, beitere Dialettlieber, Ballaben und felbgraue ernfte und beitere Dichtungen.

Breife ber Blage: Rummer. Sperrfin Mt. 2.50, 1. Play Mt. 1.50, 2. Play Mt. 1.—

Borvertauf: Bapiergefchaft 5 tidel, Oberlahnftein Buchbruderei Bell, Rieberlahnftein.

ভাষ্ট্র-ভাষ্ট্

Mebrere

gebrauchte Rahm

gu taufen gefucht. Johann Herber. Oberlahuftein, Bochftraße 16.

in perichiebenen garben,

in Rollen und Bogen,

in Rollen empfiehlt Bapiergeichäft Eduard Schickel.

3n haufen gefucht ein Bieneunon, am liebften ein Raften. volt ober volfreider Strobtorb. Angebote unter M. B. 100 an Die Wefchafteftelle biefer Beitung.

Rleiner guterhaltener 3immeroren

gu taufen gefucht. Raberes in ber Gefchafteftelle.

Madden für Stunbenarbeit gefucht. Raberes Dochfrage & Micheriahnflein.

Mädchen

gefucht Mirberlahuffein, Rheinfraße 5

Braves Dienitmadden gesucht Gute Behbl. u. Berpfl. zugesichert. Gordheim. Coblenzerstraße 45.

Jüngeres Mädchen Cobleng, Mengerei, Gorgenftraße 2.

2 3immer und Ruche von Brautpaar in Miederiafte-fiein gefucht. Offert, unter R 26 au das Sahnfleiner Tageblatt

Gingelne Dame fucht 2-3teilige Bohnung. Raberes in ber GefchafteRelle

mieber eingetroffen und em-Friebr. Trock. pneblt Burgftraße 27.

Begen Ublieferung von Deffamen und dem dagn gehörigen Erlaubnisschein jum Schlagen von Del gebe ich als Beauftragter fofort Del ab.

Rieberlahnftein, 20. Mug. 1918. Reiss, im Drittel.

Soblennagel
6 schlag. 8 mm., in Bafeten ca.
1000 Stud à Bafet Wit. 5,—
6 Patete Wit. 27.— nur solange

Eifel-Berfand Speicher (Trier).

Brijdmelkende 25 H H gu verfaufen

Filfen, Sausnummer 52. Eine junge Hol-

länder frifamelk. Rub mit Ralb

gu wertaufen bei Mof. 3dermann in Beger.

Gin Bagen Majainendruja-Weizenstrou n. ein Wagen

dits Asruarsh gu vertaufen. Rah. Gefchafisft.

Rieberlohnftein, Markweg-Strafe, Rabe bes Bahnhofs, an bas Bahngelände flosend, ift 1 Grundftua (1614, Meter

Strafenfront) ju verlaufen Rab.

Lahnsteiner Cageblatt

Erificint täglich mit Anspatins berbonn- und friedinge.

die einspelige Keine Zalle
18 Piennig.

Kreisblatt für den

Einziges amiliches Verillndigungs-Gefcaftsftelle: Socitrate Itr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt famtlicher Behörden des Mreifes. Gegründet 1863. - Sernfprecher Mr. 88. Bezugs - Preis durch die Golffickielle oder durch Beten bierselichelle Mart. Durch die Post res Mart.

Mr. 285

Uhr,

Bien.

alett.

igen.

flein

oon

ein

Del

iter

918.

ngə

r

Il.

Ib

Brud und Berlag ber Buchbruderei Frang Schidel in Oberlabnitein.

Diensiag, den 3. Geptember 1918.

Bur Die Gartftleitung vereutwortlich Conard Schide! in Oberlahnftein

56. Jahreang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Rachtragsbehanntmachung

betreffend Abanderung bes § 4 ber Befanntmadjung Rr. V. I. 354 6. 16. ft. M. M. betreffend Beichlagnahme und Beftandserhebung ber Gahrrab Bereifungen (Ginidranfung bes Fahrrad-Berfehrs) vom 12. Juli 1916.

Muf Grund bes § 4 bes Gefeges über ben Belagerungsguftand vom 4. Juni 1851 (G. G. G. 451ff) in Berbindung mit ber Befanntmachung über bie Gicherftellung bes Kriegsbedarfs vom 24. Juni 1915 in der Fassung vom 26. April 1917 (R. G. Bl. 1917 S. 375) wird hiermit der § 4 ber Befanntmachung Rr. V. I. 354/6. 16 R. R. U. für den Bereich bes 18. Armee-Korps und des Gouvernentenis Maing wie folgt geanbert:

Berwendungserlaubnis.

Die weitere Benugung ber im § 1 bezeichneten Gegenftande zu ihrem bestimmungegemäßen Gebrauch sowie die Bornahme von Beränderungen an ihnen ift nur den Berfonen gestattet, die eine besondere Erlaubnis eines Difftarbefehlehabere ober einer von ihm mit bed Erteilung ber Erlaubnis beauftragten Stelle erhalten haben. Die Erlaubnis gur weiteren Benugung ber Fabrrabbereifungen wird durch besondere Abstempelung der Radfahrtarte burch ben Militarbejehlohaber ober ber von ihm beauftragten Stelle erteilt.

Eine berartige Erlaubnis (abgestempelte Rabfahrforte) wird nur folden Berfonen erteilt werben, die bas Gahrrab in Ermangelung anderer zweitdienlicher Berfehremittel

1. ale Beforberungemittel gur Arbeiteftelle;

2. gur Ausübung ihres im allgemeinen Intereffe beondere notwendigen Berufes ober Gewerbes;

3. jur Beforderung von Baren gur Aufrechterhaltung ibres Betriebes;

4. infolge ihres forperlichen Buftanbes;

5. Berjonen, inebejondere Arbeitern ober Arbeiterinnen, die von ihrer Bohnung gur Arbeitoftelle einen einmaligen Weg von minbeft. 3. Im. haben.

Die Erlaubnis ift in jedem Falle ohne weiteres gu erteilen

a) Schillern und Schulerinnen, deren einmaliger Schulweg mehr als 3 Rm. beträgt und benen bielbelegenheit fehlt, durch andere Berfehrsmittel in zweitmagiger Beije bie Schule gu erreichen;

b) Morgten, Tierargten, Seilgehilfen, Rrunfenichmeftern, Bebammen gur Ausübung ihres Berufes ober

c) Beamten ober anderen im Dienfte von ftaatlichen ober fommunalen Behörden ftehenden Berfonen foihres Berufes oder Dienftes; fur fonftige Sahrten | lich, vielmehr haben Die herren Burgermeifter gemeindiefer Berionen (3. B. grahren von ber Bohnung gur Dienststelle und gurud) gilt die Bestimmung bes Mbf. 2 bes § 4;

d) jolchen Berjonen, die infolge ihres forperlichen Zustandes (Fehlen von Gliedmaßen, Lahmung ufm. auf bie Benugung eines Fahrrades (Dreirab, Gelbstfahrer ufm.) angewiefen find.

Die Erlaubnis wird nur gemahrt fur ben bei Erteilung ber abgestempelten Rabjahrfarte angegebenen 3wed. Die Benugung ber Rabfahrbereifungen für andere Bwede bleibt verboten.

Frankfurt a. M., Mainz, ben 1. September 1918.

Der ftelle. Rommanbierenbe General. Riebel, General ber Infanterie. Der Converneur ber Festung Malng. Baufch, Generalleutnant.

Rach Mitteilung des herrn Staatsjefreture der Kriegeernahrungsamte haufen fich in lepter Beit die Freigabe-Antrage für Schwarzblech zur Herstellung von Fleischkonferven in Dojen. Die verfügbaren Borrato an Schwargblech find im Bergleich zu ben beantragten Mengen außerorbentlich gering. Es fann baber berartigen Antragen nur dann flattgegeben werden, wenn wirflich ein bringend nachweisbares Bedürfnis besteht. In Bufunft find Freiga-be-Antrage auf Schwarzblech bem Landesfleifchamt vorzulegen und nicht mehr unmittelbar an den herrn Staatsjefretar des Kriegsernahrungsamts zu richten. In dem Antrag ift genau anzugeben, für welche Zwede bas Schwarzblech verwendet werden foll.

Berlin 28. 9, den 21. Aug. 1918.

Roniglid-Preugifdes Landesfleifchamt. geg. Burdharbt.

Bird veröffentlicht mit bem Ersuchen, Borftebenbes in ortsüblicher Beife gur weiteren Renntnis gu bringen

St. Goarshaufen, den 29. August 1918.

Der f. Landrat. Dr. Bolff, Regierungerat.

Betrifft: Bertehr mit Saatgetreibe und Saathüljenfrüchten.

In Ergangung unjerer Befanntmachung vom 6. Auguft (Kreisblatt 181) und 12. August (Kreisblatt 186) wird folgendes gur Kenntnis gebracht:

1) Die Musftellung ber Saatfarten erfolgt, infoweit es fich um Mengen bis gu 1 Doppelgentner Caatgetreibe ober 25 Rg. Gaathillfenfruichten handelt, nicht burch ben herrn Regierungspräfibenten, fonbern burch ben Kommu-

2) Infomeit hiernach die Ausstellung durch ben Romwie Militarperfonen ausichlieftlich gur Auslibung | munalverband erfolgt, find Gingelantrage nicht erforder- Gegners ab.

demeife eine Antragelifte, ju der fie Formulare bei ber Buchbruderei Schickel begieben tonnen, aufzustellen und an

das Landratsamt, - Abteilung Kornftelle - einzusenben.
3) Squveit ber Herr Regierungeprafibent guftanbig bleibt, alfo über Mengen von über 1 Doppelgentner Saatgetreibe und 25 Rig. Santhilfenfrüchten, ift nach unferer Befanntmachung vom 12. August Kreisblatt 186 gu berfahren; es ift alfo ein Einzelantrag nach bem bestimmten Formular notwendig.

St. Goarshaufen, ben 28. Auguft 1918.

Der L. Lanbrat. Dr. 28 o Iff, Regierungsrat.

Die Lanbesverficherungsanftalt Seffen-Raffan Bu Caffel wird in nachster Beit einen Beamten in den Kreis St. Goarshaufen entfenden, gur Brufung bei ben einzelnen Arbeitgebern, ob diese für die bei ihnen beschäftigten versicherten Berfonen die fälligen Beitragemarten in gutreffenber Angabl und Sobe verwendet haben.

Die herren Bargermeifter bes Kreifes erfuche ich, ben Arbeitgebern burch ortenbliche Befanntmachung biervon

Renntnie gu geben.

St. Goarshaufen, ben 27. Muguft 1918. Der Berfigende bes Berficherungsamts. Dr. 28 0111. I. Landrat, Regierungerat.

Der deutsche Tagesbericht.

(Metlich.) Grohes Souptquartier, 2. Sept. seklicher Rriegeicauplag heeresgruppen Rronpring Mupprecht und Bochn.

Borfeldfampie beiberfeite ber Lus. 3milden Scarpe und Somme fegte ber Englander auf der 45 Rilometer breiten Front feine Angriffe fort. Artilleriemirfung gegen die Bereitstellungeraume bes Gegnets füboftlich von Arras und beiberfeits von Bapaume trugen wesentlich gu ihrer Abwehr bei. Brennpuntte bes Infanteriefampfes maren Bendecourt und Motenil, die Trichterfelber öftlich von Bapaume und zwifden Rancourt und Boudja vesnes. Der Geind, ber nörblich von Benbecourt bei Cagnicourt Boben gewann, wurde burdiegenangriffe wieder auf Benbecourt gurudgeworfen. Um Morenil murbe lange gefampit. Es blieb in unferem Befig. Beiberfeits von Baulg-Braucourt vorbrechende Bangermagenangriffe fdjeiterten. Sierbei fchoft die Bejagung eines Flugzenges ber Fliegerabteilung 252, Leutnant Schwertjeger und Bigefeldwebet Gunther, einen Bangelwagen mit bem Majdinengewehr in Brand und gerftorte einen zweiten burch gut geleitetes Artilleriefener. Silboftlich von Bapaume wiefen wir ben mit bem Schwerpuntt gegen Billers-au-Alos gerichteten Angriff bes

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortmann.

801 (Radibrud berboten.)

So weit? - Er fah das faffungslofe Ent-fegen in ihren Mugen. Und mahrend er fich haftig bemubte, jeinen Anzug zu ordnen, sagte er rauh: "Du brauchst nicht zu erschrecken! Ich brauche das Zeug noch immer nur als Medizin. — Wolltest du mir etwas sagen? — Was ist das sur ein Brief?"

Er sagte das sicherlich nur, um eine Absentung zu finden. Ihr tam es erst jest wieder zum Bewußtsein, daß sie Ediths Brief noch in der Hand bielt. Und mabrend fie ibn haftig in ihrem Morgenrod barg, fagte fie: "3a - ich habe bir etwas ju fagen. Aber ich mochte dich berglichft bitten: lag uns rubig und freundschaftlich miteinander fprechen! Bergig einmal, bag - bag mir -

"Ich habe bich verstanden. Aber du siehst doch wohl, bag ich ohnebin sehr ruhig geworden bin. Und bas Freundschaftliche — nun, weshalb sollten wir nicht freund-

ichaftlich miteinanber reben ?"

Etwas von der muden Bitterfeit, die fein Befen burchbrungen gu haben ichien, mar auch in feinem Spott, Der feine verlegende Scharfe verloren hatte. Rach bem erften Bort icon hatte er fich wieber gefest. Und Frau Darianne fagte leife: "Du barift nicht erichreden — und barift bich nicht aufregen — Es bandelt fich um Ebith, was ich bir fagen muß."

Bangfam richtete er fich auf. Und bas Teuer ent-

Bas foll bas? — Bas ift mit Ebith, daß ich er-ichrecten tonnte? — So fprich doch! — Ich bin doch tein Rind und teine ichredhafte Frau, daß es jo vieler iconender Borbereitungen bedürfte!"
"Edith ift abgereift, hermann — fie ift nach Rarls-

rube zu ihrer alten Behrerin gefahren - - Es ichien faft, als hatte er fie nicht fogleich begriffen. Daun aber veranderte fich fein Beficht auf eine Mrt, bag

bas Grauen ihr bas Gerg umfrallte. Gein Dand vergerrte fich, die Aidern au feiner Stirn und die Arterien an ben Schlafen fdmollen boch auf. Und ein Lachen rang fich aus feiner Bruft, beffen Brutalität fie traf wie ein Schlag.

"Saft bu es erreicht? - Ift bir bas Spiel gelungen?" fragte Rambolbt. - "Daber auch die Freundlichteit! - Rach-bem bu mir bas Schlimmite angetan hatteit - nachbem bu mich um bas Bette gebracht baft - ift fie bir nicht fcmer geworben, die heuchterifche Barve, nicht mabr?"

"hermann - bu weißt nicht, mas bu fpricift - 3ch habe jo wenig etwas bavon gewußt wie du, bag Couth abgereift ift, ich habe geftern fein Wort mit ibr ge-

"Schweig! - Meinft du, daß ich gefonnen bin, mich auch noch von bir verhöhnen gu laffen? - Aber bu follft bich verrechnet haben - bu und ihr ofte, bie ihr geglaubt habt, mit mir umfpringen gu tonnen wie mit einem unreifen Anaben! Beil ich euch mit Biebe und mit Blud überichtittet habe - weil ich Rarr genug mar, euch jeben Bunich von ben Mugen abzujeben - meintet ibr, bag man nicht viel nach mir gu fragen batte, bag ihr mit mir beginnen tonntet, mogu euch die Luft antam - - ihr follt euch verrechnet haben! Roch habe ich Rraft genug, um mit allen fertig gu merben, die mir in den Weg treten

"Ich wollte dir nicht in den Weg treten - ich bin beute gu dir gefommen, weil ich bereit war, dir gu heifen - -

Sie wich gurud - benn mit der Bebarde eines Rofenben mar er bicht por fie hingetreten. Gein teuchenber Mtem mar ibr jo nab, daß der Etel fie fchüttelte.

"Schweig - ichweig, fage ich bir - ober, bei Gott, ich vergefte mich - ! Du fonnteft meinen, bag es bir erlaubt fein murbe, mir hinterrude bas Schandlichfte angutun - aber bu folltest miffen, bag ich mich nicht verbobnen laffe obendrein -- -

"Loft mich hinaus!" Ber af bich barauf, baf ich mit euch fertig merbe Bie ich ben bochmutigen Junter von feinem Boben ver-

jagen werde - ber fich erfrecht, mich gu verhobnen -- wie rot du werden tannft! - Er wird fein gatbes Jahr mehr auf Soben-Rauten ligen. Rein balbes Sabr mehr. Do ihm dein edler Bruder auch noch jo mader beiftebt. Und Edith wird in brei Tagen wieder bier fein. Das fcmore ich bir!" Lag mich hinaus — — "

Fr ging zur Tür und rif sie auf, daß der schwere Flügel frachend gegen die Band schlug.
"Franz! — Schaffen Sie meinen Handkoffer ber-unter! Und paden Sie sosort! Für zwei Tage — etwas Bafche und einen Ungug. In einer halben Stunde foll bas Muto bereit fein - fur Berlin!"

Er wartete, bis der Diener auf ber Treppe verichwunden war. Dann erst trat er zurud, seiner Frau ben Ausgang freizugeben. Und in seinen Augen, die auf ihrem Gesicht brannten, glübte es wie haß. "Geb !"

23. Rapitel.

Zweimal icon war Helmut voll Ungeduld in das herrenhaus gefommen - und jebesmal war ibm ber Beicheid geworden, herr von Brettin fet noch immer nicht gu fprechen. Geit brei Stunden faft mar jest ber Raufmann Friedrich Rogge bet ihm, es mußten Dinge von großer Wichtigkeit fein, die ba brinnen verhandelt wur-ben. helmut hatte ben Inspektor hineingeschickt, um ben Gutsheren davon zu benachrichtigen, daß zwei Herren eines Fohlenankaufs wegen gekommen seine, und er hatte antworten lassen, daß die Herren sich entweder gedulden oder ein andermal wiederkommen müßten. Run saßen die beiden in den Stallungen herum, und Helmut sah sich vor die peinliche Aufgade gestellt, sie über die Zeit dinmegzutäusigen. Ratürlich nahmen es die beiden, trotz leiner Remithungen sie zu nuterhalten übel auf das leiner Remithungen sie zu nuterhalten übel auf das seinbeggatausgen. Katurich nabmen es die beiden, trot seiner Bemühungen, sie zu unterhalten, übel auf, daß Prettin sich nicht seinen sieß. Immer häufiger sahen sie auf die Uhr, und der Oberseutnant geriet allgemach in eine gelinde Berzweislung. Er hatte sich viel von diesem Geschäft versprochen —, die beiden zahlten gut, und es war wahrhastig dringend notwendig, daß etwas bares Geld bereinkam. (Fortfenung folgt.)

Rördlich ber Somme brachten mir ben Feind, ber feit dem frühen Morgen mit ftarten Rraften vorftieg, in ber Linie Sailly-St. Bierre-Banftwald und öftlich von Boudjovesnes-Mont-St. Quentin jum Stehen. Beronne murbe vom Teinde bejett. Beiderfeits von Reste feste der Fran-zose feine Angriffe fort. Rach ftarftem Trommeljener fuchte er erneut in tief gegliederten Infantericangriffen Die Ranalstellung zu durchbrechen. Rordlich ber Bahn Reste-Sam brachte bas Referve-Infantetie-Regiment Rr. 56 unter Führung feines Rommanbeurs Major v. Löbbefe jeben feinblichen Anfturm jum Scheitern. Bei erneuten Angriffen am Abend marf es im Berein mit heffifchen Rompanien ben eingebrungenen Teinb aus feinen Linten wieber heraus. Felbartillerie, bie mit ber Infanterie gum Gegenitof vorbrad, hatte an bem Griolg mefentlichen Unteil. Gudlich ber Bahn Reste-Sam wiefen Branbenburger und Schlefier den Teinb reftlos vor ihren Linien ab. Much fubfich vor Libermont bradjen am Abend Angriffe ber Fransofen zujammen.

Beiberfeits von Royon blieb bie feindliche Infanterie nach ben fomeren und für fie verluftreichen Rampfen bes 81. Auguft geftern untatig. Much zwifden Dije und Misne blieb bie Bejechtstätigfeit geftern auf Artilleriefampfe befcantt. Teilangriffe bes Teinbes in ber Milettenieberung und nördlich von Soiffons murben abgemtefen.

Der Grie Beneralquartiermeifter: Subenborff.

Amtlicher Abendbericht.

Berlin, 2. Sept. Englische Angriffe gwischen Scarpe und Somme. Subofil o von Arras und norblich von Beronne gemannen fe Boben. Beiberfeits von Bapaume wurde ber Feind abgemiefen.

Bwifden Dife und Miene haben fich am Rachmittag nach farffiem Feuertampf frangbiliche Angriffe entwidelt.

Der Dite reich-ungarifche Rriegsbericht.

Bien, 2. Sept. Amtlich wird verlautbart: Richts Reues.

Der Chef bes Generalftabes.

Engesbericht bes Abmiralftabes.

Berlin, 2. Gept. 3m mittleren Mittelmeer ber-fentien unfere U Boote 15000 BRT, barunter einen Truppentransportbampfer pon über 6000 Tonnen, Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Der Mordanichlag gegen Leuin

Dostau, 2. Cept. Ueber bas Attentat auf Benin berichtet noch Imeftija, bag bie am Attentat beteiligten Frauen von ber Menge faft perriffen wurden. Rur bas Ginfdreiten einiger Barteigenoffen verbinder's bas Lundgericht. Arbeiter, bie in großer Angahl an ber Berfammlung in der Michelsonschen Fabrit teilgenommen, gingen unter bem Gindrud ber Geschebniffe noch longe nicht auseinander. Die Rachricht von bem Morbauschlage verbreitete fich augenblichich in ber gangen Stabt. Il ber bie Berjon bes Morbere Urigfis meldet Rrainaja Gafeta, bag er fich Leonid Afimowifd Rannegieger nannte. Er erffarte, Jube ju foin

Bondon, 1. Sept. Ein aus Ropenhagen jugegange

nes Telegrumm melbet ben Tob Bening,

Mostau, 1. Gept. Rach einer Mitteilung ber Betersburger Telegraphenagentur icheint jebe Gefahr fur

bas Beben Benins ausgeschloffen.

Berlin, 2 Sept. Meber bie von Reuter merbreitete Rackricht vom Tobe Benins ift an juftanbiger Stelle nichts befannt. Bei ber biefigen ruffifchen Bertretung ift noch heute nacht ein Telegramm eingegangen, wonach ber Bufand Lenins fich gebeffert habe.

Rücktrittsgedanken bes Grafen Burian.

Budapeft, 31. Mug. "As Git" berichtet aus gut informierter Biener Quelle, bag vom Rudiritt bes Grafen Burion cla Minister ses Re forn totfactich bis Rebe fei.

Er werde feinen Minifterpoften nicht ichon jest verlaffer. fonbern erft in einem ipateren Stadium ber Berbard ugen über bie polnische Frage, namlich, wenn er feine B ane nicht zu verwirflichen in ber Lage mare.

Der englische Druck auf Spanien

Rotterbam, I. cept. Urber ben beutich fpanifchen Schiffaftreit melbet ber Bonboner Gemabremann ber "Boff. Big ", rach bort eingelaufenen Bitvatmelbungen fei bie At. tion ber ipanifchen Regre ung auf englischen Gioffag au rudgurub en. England babe gebrobt, bie iponifche Schiff fah't burch neue Berordnungen ganglich gu unterbinden, ferner die ameritanifche Regierung ju veranlaffen, teine Be b'nsmittel mehr nach Spanien gelangen gu loffen, meil Spanien nicht bie von ber Entente gewünschie Baltung gegenüber Deutschland einnehme.

Gin fpanifch-amerikantiches Sanbelsabkommen.

Bern, 1. -ept. Der Temps meldet aus Mabrid: El Mundo berichtet, daß bie Unt-rhandlungen fiber ein ipanifch ameritanifches Danbelsabtommen gu einer volligen Ginigung geführt haben

Gine fenfationelle Erklarung. Daag, 30 Aug. "Corning Stanbard" melbet, bag Die alliterten Regierungen in ben nachften Bochen mabr. fceinlich eine fenfationelle Erfidrung abgeben merben. Diefe Genfation wird die Bertundigung ber Befcluffe ber in Bonbon abgehaltenen Alliierten Ronfereng fein.

Gine Berichlimmerung im Befinden ber Raiferin,

Raffel, 2. Gept 3m B finden ber Raiferin ift unter bem Ginfluß ber talteren Bitterung ber letten Tage nach anfanglicher Befferung eine tleine Berichlimmerung eingetreten, die inbeffen zu Beforgniffen teinen Anlaß gibt. Es ift allerdings netwendig, bag bie Raiferin langere Beit bas Bett buten muß Der Befuch ber Bergogin Bif oria Quife von Braunichweig ift ba er bis auf weiteres abgefagt worden Es wird aber nochmals ausbrudlich betont, bag die Erfrantung unbebenflich für bas Leben ber Raiferin ift. und nur bie, iftr berartige Bergleiben erforberlichen Borfichtemagregeln bedingt. Die Raiferin wird alio vorerftein Bilbelmebobe bleiben, und bann nach Bab Rauheim jur Rachtur geben.

Die Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 2 Gept. Bu ben Bablrechtenorbeiprechungen im Derrenhaus ichreibt bie Boff. Bin., bag es unter feinen Umftanben ju einer Berichleppung tommt. 3m Gegenteil, werbe eine Beichlen tigung berbeigeführt, fo bag bas Blenum bes herrenhaufes fich vorausfichtlich ichon mit ber Borlage beschäftigen wirb, ebe ber Reichstag gu feiner nach. fien Lagung gufammentommt Die Ausficht fur bas Gelingen eines Rompromiffes werbe in ben beteiligten Rreifen ale ganftig bezeichnet.

Gine Rebe Strefemanns.

Auf ber Banbebverfammlnog ber nationalliberalen Bartei für bie beiben Medienburg, Die am 31. August b. 36. in Roftod ftattfand, hielt ber Borfigende ber nationalliberalen Reichstagsfration, Dr Strefemann eine Rebe fiber Die politifche Bage, in ber er fich mit ben Meußerungen eng. lifder Staatsmanner, insbefonbere mit ber Stellung Baushownes, befoßte.

Scheibemann in ber Schweig. Bern, 29. Mug. Bie die Blatter melben, ift in

Interlaten Scheibemann jum Ruraufenthalt eingetroffen. Geine Anwesentheit in Dieser Begend mag mit ben Berüchten über eine fogialiftifche Friedenstonfereng gufammenhängen.

Berlin, 30. Mug. Bie die "Münchener Boft" melbet, hat ber fog. Reichstagsabgeordnete von Bollmar ben Bureaus bes Reichstages und bes baberifchen Landtages angezeigt, bag er feine Mandate niederlege. Der betagte Sogialiftenführer ift feit langerer Beit ichwer leibenb.

Branntweinmonopol.

Die Borichriften ber §§ 140 (Erhöhung ber Bollfage) und 250 (Berbrauchsabgabenguichlag) besteietes über bas

Branntweinmonopol bom 26. Juli treten am 1. Offober in Rraft. Die vom Bunbesrat ju § 250 erlaffenen Ausführungsbestimmungen find im Bentralblatt fur bas Deutsche Reich Geite 493 ff. veröffentlicht worben. hiernach unterliegt ber am 1. Oftober unter fteueramtlicher Ueberwachung ftebende und der vom 1. Oftober ab hergestellte Branntwein noben ber Berbrauchsabgabe von 1,25 Mark bem Buichlage gu ihr in Sobe von 6,75 Mart für bas Liter Beingeift (Alfohol). Der Zuschlag wird erhoben, wenn auch die Berbrauchsabgabe erhoben wirb.

Rach ben Erntevoreinschäfzungen

ift, wie wir erfahren, bas biesjährige Ernteergebnis um 10 bis 15 Brozent beffer als bas vorjährige.

Die Ginführung eines Zweieinhalbpfennigftudes

bas noch vor furgem von ben maßgebenben Stellen bes Reichsschagamts in nabe Aussicht gestellt worden war, begegnet, wie aus Berlin telegraphiert wird, erheblichen technifden Schwierigleiten, bie es als ausgeschloffen ericheinen loffen, daß in absehbarer Beit eine Auspragung ber neuen Mangen begonnen werden fann. Bor allem begieben fich Dieje Schwierigfeiten auf Die Beschaffung des Bragemetalls

Mus Stadt und Areis.

Oberlahnftein, ben 3. Geptember.

(*) Rheinfahre. Br boren, bag bie Rheinfahre Oberlahnftein-Copollen wieber aufgenommen ift und gwar vorläufig nur mit Racenbetrieb.

: Das Giferne Rreug erhielt ber Schite Bilh. Sauerwein, Sohn bes Raffenboten Peter Sauerwein, von

(!) Seifen ich windel. Auf einem auf ber Jahrt begriffenen Rheindampfer fand fürglich ein flotter Sandel mit Geife ftatt. Mehrere Sundert ziemlich große, babich aussehende und wohlriechende Geifenftiide wurden von bem felbigrauen "Seifenvertäufer" jum Breife von 4 M bas Stud in Ru an den Mann ober bie Fran gebracht. Much mehrere Coblenger befanden fich unter ben gludlichen Raufern. Diefe haben nun nach bem Gebrauche ber Geife Die betrübende Bahrnehmung gemacht, baß bie Geifenftude hauptfächlich aus Solg bestehen und nur mit einer dunnen Seifenichicht überzogen finb.

Braubady, ben 3. Septumber.

be berr Burgermeifter Schuring murbe in ber hauptverfammlung des Rheinifchen Bertehrsvereins, bie am 10. Auguft in Coblens ftattfand, jum Mitglieb bes Gefamt-Musichuffes gemählt.

M Die Rote Rreug. Mebatlle 3. Rlaffe murbe Frau Stabsargt Dr. Romberg und Frau Raufmann Chriftian Biegharbt und herrn Rleinbahnftationsvorfteber Dregler das Berdienfifreug für Rriegshilfe perlieben.

s Wemmerich, 3 Gept. Um einigen Ortsarmen einen fleinen Berdienft zu ichaffen, bat fich unfere hilfsbereite Semeindeschwefter Sofie Gberharbt bie Aufgabe geftellt, alle egbaren Bilge, welche bie armen Frauen in ben naben Wäldern fammeln, ju verlaufen. Die Einnahme wird ben armen Leuten gufliegen. Ber Liebhaber einer Bigenfpeife ift, tann bieles Gemachs billig haben und die Beftellungen ber Schwefter gumenben.

St. Gparshaufen, 3. Geptember.

e. Musgebrochen. Der feinerzeit bier von Derra Bachimeifter Boefe festgenommene Bilhelm Grüber aus Oberlagnftein ift mit noch funf Rompligen aus bem Biesbabener Berichtsgefängnis entwichen, nachdem fie ben Auffeher überfallen und ihm Sand in die Hugen geworfen batten.

"Das Feldheer braucht bringend Safer, Ben und Stroh. Landwirte helft bem Beere!"

Shleichendes Gift.

Roman von Reinholb Ortmann.

81]

(Radbrud berboten.)

Und abgesehen bavon, daß es materiell febr fcmerglich war, wenn die Raufer verärgert murben - er begriff Brettin überhaupt nicht, ber boch fonft fo rudfichts. poli mar.

Er gewann es taum über sich, einen Felbarbeiter brei Minuten warten zu lassen. Und als er sich jest bei ben herren entschuldigte, um noch einmal in das herrenhaus hinüberzugehen, war er fest entichlossen, sich nicht wieder abweisen zu lassen. So bedeutungsvoll konnte es doch wirklich nicht sein, was er mit diesem Frankenwalder Raufmann gu verhandeln batte.

MIs er ben Borhof erreichte, fuhr eben ber leichte Rorbwagen auf die Landstraße hinaus, den Rogge für seine Hahrten über Land benutzte; und nom Hause her kam ihm Prettin entgegen. Helmut hatte ein Wort scherzhaften Borwurfs auf der Junge — aber es erstard, als er einen Blid auf das Gesicht des Freundes geworfen hatte.

2Bas ift - ?" Brettin ichüttelte ablehnend den Ropf.

"Richt jest," fagte er turz. "Bir fprechen fpaterdavon. Entschuldige, daß ich nicht gekommen bin! Die Herren find noch da? Dann tomm — ich möchte das rasch er-

Die beiben Gutsbesiger aus dem Lebuser Kreis waren gutmütige Leute, und sie rechneten wohl auch damit, daß ein paar eingestaubte Flaschen sie für ihr Ausharren entschädigen würden. Mit den etwas derben Scherzen, wie sie auf den Gütern der Mart im Brauch sind, begrüßten sie Prettin; aber sie wurden still, als nicht einmal das suchtigste Lächeln das Gesicht des jungen Gutsberrn erhellte. Höflich bat er fie des langen Bartens wegen um Entichuldigung, aber er begann dann fogleich geschäftsmäßig tubl von dem beabsichtigten Rauf zu wrechen. Und die beiden behaupteten spater, daß sie in

ihrem Beben teinen ichnelleren und teinen trodneren Bierbetauf abgefchloffen hatten.

Selmut felbit, der doch mußte, wie es bei folchen Befchaften ber Brauch mar, beobachtete Brettin mit machfenbem Erstaunen und wachsender Beunruhigung. Er war wohl frob, daß sich die Sache nicht durch sein Benehmen zerschlug, daß das Geschäft glüdlich zustande tam. Aber als fie bann gufammen in bas herrenhaus gurudfehrten, tonnte er fich boch nicht enthalten, gu fagen :

Rimm mir's nicht ubel - aber eigentlich batteft bu ein bifichen freundlicher gegen die herren fein tonnen! Mir guliebe. Du glaubit gar nicht, wie ich um all bie ichonen blauen Scheine in Angft gewesen bin - ich fomme bei allem Rechnen nicht ohne etwas Bargeld aus, und wenn ich fie irgend mo hatte anbieten muffen, batte ich vielleicht nur die Salfte für die Johlen betommen."

"Bin ich unfreundlich gewesen? — Das wollte ich nicht. Aber wenn du Geld brauchst, so darift du es mir nur fagen. Jest tann ich mir ben Lugus leiften, etwas in Das Beftut hineingufteden."

Unficher fab Selmut ihn an. Bie meinft bu bas - bu fagft bas fo fonderbar - -

Es ift nichts Conderbares babei. Aber ba es nun gewiß ift, daß wir nur noch ein halbes Jahr höchftens bier sigen — du und ich — weshalb sollen wir das Geld nicht für das Gestüt anwenden? — Dabe: kannst du doch wenigstens etwas lernen. Und für den herrn Tegmar, ben ich hier wohl als Rachfolger zu erwarten habe, noch große Anftrengungen gu machen: bafur fehlt mir mirflich bie Luft."

Michim! — Bas beißt das! — Bas ift gescheben — — Der Gutsherr strich sich mit zitternder Hand über bie Stirn. Und jest zwang er sich doch zu einem Lächeln, als er helmuts Gesicht sab, das ganz weiß geworden

"Bas geschehen ift? — Dan bemuht fich um mich. Irgendein liebevoll beforgter Freund erweift mir ben Befallen, meine famtlichen Berbindlichteiten - bas beißt Die fantlichen Berbindlichfeiten meines verftorbenen Ontels

aufzutaufen. Bare Rogge nicht, fo batte ich's noch nicht einmal erfahren. Bei bem haben fie tein Blud gehabt. Rach seiner Meinung stedt ber Herr Tehmar bahinter — Mußerdem aber ist mir zum 1. April die zweite Sp-pothet gefündigt. Trof der bestimmten Zusagen des Beldgebers. Und die Sypothel verichafft mir auch Rogges guter Bille nicht."

"Du haft dir Angft machen laffen, Achim! - Du bas gewiß zu fcmarg! - Benn die Snpothet bamals beichafft worben ift, bann wird fie auch jest wieber

au beichaffen fein!"

Der Direttor Diefer Bant mar der Spielgenoffe und ber - auch fonft ber Genoffe meines Ontels. Bon Rechts megen batte er die Syppothet in biefer Sobe auch por fünf Jahren nicht geben durfen, denn batte ich Soben-Rauten nicht übernommen — hatte ich die Erbichaft nicht angetreten — niemand hatte jest den Breis fur das But begahlt. Aber was tut man nicht alles ben Leuten gu-

siebe, deren Selt man nicht alles den Leuten zusiebe, deren Selt man täglich trinkt!"
"Um so mehr hätte er doch die Pflicht, jest rückstichtsvoll gegen dich zu sein! — Warum kündigt er denn jest, wo er sieht, daß die Wirtschaft hier so viel besser worden ist?"

Da griff Brettin nach feinem Urm und umflammerte "Ja, warum!" fagte er mit feltfam ichwerer Stimme. Es gibt allerlei Abbangigfeiten. Und von wem bie

Frantenwalder Sparbant langft abbangt - bas pfeifen in der Stadt die Spaten von den Dachern!"
"Es ist nicht möglich! — Es kann — es darf nicht möglich sein! — Alles andere — aber eine so ungeheuerliche Schurferei — ich kann es nicht glauben, Achim!"

Der junge Gutsherr bob mit einer muden Bewegung die Schultern.

(Fortjegung folgt.)



Aus Nah und fern.

AND POST ADDITIONS

r in

ühr-

time

tter=

ady-

ellte

Rark

liter

anna

um

DI'S

be-

ted-

inen

euen

1 fich

talls

er.

zwar

Billy.

non.

Fahrt

anbel

abidin

4 1

racht.

lichen

Seife

iftiide

innen

be in

reins,

iglied

vurbe

nann

spor-

shilfe

rmen

miere

rmen

mfen.

Ber

vächs

r gu-

ber.

Derru

r aus

bem

em fte

lugen

Stroh.

nicht

ebabt

ter -

te Syp-1 des

ogges

et ba-

mieder

geben.

und

Rechts

b por

oben-

t nicht

s Gut

en gu-

benn

er ge-

nmerte

timme.

m bie

pfeifen

heuer-

begung

er.

Bom Banbe. Infdriften an Gebauben angubringen, war nich nur eine foone Gitte, fonbern auch mer voll fur bie Ru urgefdichisforider, und bas Berfahren mar ein mertvoller Beitrag ju ben Ortechronifen, ber ben Rach ebenben von bem Beben, Lieben und Leiben ber Boreliern in fium mer, oft einbrudsvoller Beife Runde gab. 3m nuchternen Beitalier, als ber Da erialismus bie Overhand gewann verfcmand bas allmählich, nur nad e Bahlen, bie bie Beit bes Erbauens eines Baumertes angaben, blieben. Und boch follte mehr Gewicht barauf gelegt werben, wie folgender Fall lehrt. In Redenroib im "Ginrich" (Unter aunustreis) bat ber Bausbefiger eine Tafel an bem Baufe über ber Eingangs. tur anbringen loffen, die folgende Infdrift tragt: . Diefes Saus erbauten wir Cheleute Jatob Schmidt und Luife geb. Schauß im Jahre 1914. Balb barauf jog unfer einziges Rind Deinrich binaus jum Rampfe fürs Ba erland und ftarb in feinem 21. Lebensjahr ben Belbented am 3. Juli 1915 bei Szumlany in Galigien.

"Im heißen Kampf im fremben Land, Traf bich die Todeswunde. Die Lieben brin im heimatsand, Traf schwer die bitt're Runde."

Diese Inschrift ergablt wohl mehr als bie Inschriften auf Grabbentmalern in Belbenhainen ober auf Ehrenfriebhofen. Der Bater hatte bas fur feinen Sohn gebant.

Frantfurt, 1. Gept. Wegen passiver Bestedung ift vom Kriecogericht in Darmflad: der Bezirksfeldwebel Buttner in Offenbach ju drei Jahren Buchthaus und jur Ausflogung aus dem heere verurieilt worden. Das stellvertretenbe Oberkriegsgericht bes 18 Armeelorps verwarf die Berufung
bes Angeklagien. Geche Monate Untersuchungshaft werden
angerechnet.

Ehrendreitst ein, 3. Sept. Gestern abend 9,15 Uhr stießen auf der Strecke Ehrendreitstein Ballendar zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen infolge Berfagens der Bremfe in voller Bucht zusammen. Wie man hört, soll eine große Anzahl Fahrgafte schwer ober leicht verletzt sein. Aerztliche hilfe war sofort zur Stelle; die schwer Berletzen wurden mit Tragbahren nach dem Lazarett in Chrendreitstein gebracht. Die Borderteile der Wagen sind vollständig zertrummert.

Raltenengers, 2. Sept. Ein Fährunglud hat fich gestern abend in Kaltenengers zugetragen Der Fährnachen, ber den Berkehr zwischen Engers und Raltenengers vermittelt und voll besetzt war, ist infolge Wellenschlags umgeschlagen und untergegangen. Acht Kinder und ein Mann sind ertrunken. Außerdem ist ein Kind noch im Krankenhaus gestorben.

Die Fähre kam von Raltenengers herüber, konnte aber in Engers an der gewohnten Stelle wegen des niedrigen Wassersandes nicht landen und fuhr deshalb ein kleines Stüd abwärts dis zu einer Art Buhne, um dort die Fahrgäfte, ungefähr 25, auszusesen. Durch einen Windstoß zerriß das Segel, und der Rahn tried wieder nach der Mitte des Rheines zu. Dabei stieß er an ein Sell und geriet dadurch ins Schwanken, was wieder zur Folge hatte, daß die Insassen, meistens Rinder, unruhig wurden. Sie drängten sich nach einer Seite din, wodurch der Nachen umschlug. Die in der Rähe besindlichen hollandischen Fischer und Berwundeten aus dem Reservelazarett Engers beteiligten sich eifrig an den Rettungsversuchen. Die Teilnahme mit den so hart betroffenen Angehörigen der Ertrunkenen ist allgemein.

Roln. 30. Aug. Gin erschütternde Schickfalbichlag traf eine Kriegerfrau. Bon vier kleinen Kindern ftarben innerhalb 14 Tagen drei und das lette liegt schwer frant darnieder. Der Bater tampfte in den vordersten Reihen im Besten, und der Brief, der ihm die Trauerbotschaft vertanden sollte, tam mit dem Bermerk guruck, daß der Abreffat gefallen sei.

Bamberg, 2. Gept. In Weiden in der Oberpfals ift it. ein drei Bentner ichwerer Roffer mit Schmals, Mehl und Rauchfleisch beschlagnahmt worden, ber an den zweiten Burgermeister von Munchen gerichtet war.

Rarlsruhe, 2. Aug. Unter ben Opfern des letzten Fliegerüberfalles in Karlsruhe befinden fich auch Großmutter, Mutter und Tochter einer Familie im Alter von 81, 65 und 18 Jahren. Der einzige Sohn dieser schwer heimgesuchten Familie, der als Leutnant der Reserve im Felde fland, ist vor längerer Zeit ebenfalls einer Fliegerbombe zum Opfer gefallen, als er von schweren Kämpsen in vorderster Linie einen kurzen Urlaub angetreten hatte.

Das Fahrmaffer des Binger Loches wieder frei

Das Abschleppen des vergangenen Mittwoch, den 21. August vor den Bingerlochbanken ausgetriebenen Schleppkahns "Max" wurde glücklich bewerkstelligt. Die großen Radschleppd impser "Rüppers 7" und "Matthias Stinnes 21" nahmen gegen 1/,9 Uhr die muhesame Arbeit auf und schon gegen 10 Uhr war auch dieses ernste hindernis der Schiffahrt beseitigt. Der beschädigte Schlepptahn wurde in den Binger Dasen gebracht, wo die Abdichtung des beschädigten Schottes ersolgen wird, (vermutlich wird ein Becklied unterzogen werden mussen,), so daß seine Beitersahrt nach dem Oberrhein statisinden kann. Während der Bergungsarbeiten wurde das gesamte Fahrwasser gesperrt.

Unterfolagungen bei ber preußifden Staatsbank

Berlin, 2. Sept. Bei der preußischen Staatsbank (Seehandlung) wurde eine durch gesälschte Dokumente von langer hand vorbereitete Unterschlagung gestgestellt. Die von einem auswärtigen Dandelsunternehmen der Staatsbank Ansang August überwiesenen 600 000 Mark wurden mit hilfe von Fälschungen, die unter genauer Kenntnis aller banktechnischen Einzelheiten vorgenom ein worden waren, so daß sie trot scharfer Kontrollvorschristen zunächt unentded blieben, auf das Konto der singierten Firma S. Flörsheimert Edelmeialle, Berlin, übertragen und sodann abgehoben,

Unter dem bringenden Berdacht der Läterschaft wurde der aus Chemnit ftammende hil Garbeiter in der Korrespondenz, Buido Ribiger, verhaftet. Auf die Biederherbeischaffung des entwendeten Geldes und für awed eientiche Ritteilungen ift eine Belohnung von 20000 Mart aus eiest.

Grubenungluck in Bohmen

Bien, 30 dug Die Blatter meiben aus Bilfen Gestern abend ereignete fich im Auftriaschachte bei Mintau wahischrinlich infolge ichlagender Better, eine Explosion, burch die eine Ansahl Arbeiter verichattet wurde. Soweit bieber befannt wurde, fielen 13 Personen ber Explosion jum Opfer

Explosionskatastrophe in Dbeffa.

Riem, I Gept. Ene Expissionstaianrophe fant in Obeffa fatt, es tamen bem Bernehmen nach eine Angahl öfterreichisch ungaricher Offiziere und Manuschaften um. Der Sachichaben ift bebeutenb; ein Teil einer Borftabt wurde vernichte.

Der Berband ber Biss. Sath. Studentenvereine "Unitas" wird vom 8.—11 September 1918 seine 56. Generalversommlung (G. B.) abhalten. Es ist dies seit Kriegsbeginn die erste in unsere tampsesharte Zeit sallende G. B., die sich nicht länger hinausschieben ließ. Da die Bersammlung in einer so günftig gelegenen Stadt wie Münster i. Westschiftattsinden wird, ist eine starte Beteiligung vorauszusehen, zumal die zur Beratung stebenden Bunkte von größter Wichtigkeit sind.

Die Batetidmiffelei.

Berlin, 31. Aug. In der Angelegenheit der Paketuntersuchung erfährt der Berl. L.A., daß die Post wie auch die Eisenbahn ihr Entgegenkommen bei derselben mehr oder weniger unfreiwillig bekunden müsse. Die Ernährungsbehörden hätten ihren Drud ausgeübt und der wäre auch durch die Militärbehörde nachdrücklich untersunt worden.

Die zigarrenlofe Beit.

Die Bigarrenvorrate werben immer geringer. 3m Jahre 1917 fing man an, die noch vorhandenen Mengen lanmäßig zu verwalten. Es wurde eine Ginichrantung der Fabrifation angeordnet, und heute dürfen wir nur noch 40 Brogent des Kontingents herstellen. Betriebe mit Beereslieferungen erhalten40, fleinere Fabrifen nur 20 Brozent zur Berarbeitung. An die Heeresverwaltung miljfen wieder von den 40 Prozent 75 Prozent abgeliefert werben, fo daß nur ungefahr 10 Prog. von dem, was normalerweise gur Berfügung ftanb, für ben freien Sanbel übrig bleibt. Alle Spar- und Stredungemittel bei ber Bigarenbereitung haben es leider boch nicht vermocht, bas Ende der Zigarre aufzuhalten. Wohl lagern noch bier und ba größere Mengen, bie ber Schleich- und Rettenhandel an fich geriffen bat, um fie gu fundhaften Preifen gu vertreiben. Leiber gibt es genug Fabrifanten, Die biefe buntlen Machenschaften durch Ankauf unterftützen und fo dem Berbraucher das Erlangen der Bare unmöglich machen, wenn er nicht tief in ben Gelbbeutel greifen fann.

"Haffia-Dred-Tabat!"

Muf der Redaktion eines Darmftabter Blattes erichien ein getreuer Lefer, brachte entruftet ein Batet "Saffia-Stred-Tabaf" jum Borichein und bat, ben Inhalt naber zu untersuchen. Die Redaktion unterzog sich dieser nicht gerade alltäglichen Arbeit und fand neben gang undefinierbaren Bestandteilen ein paar sporadisch verteilte Tabafrippen, ein Stildchen Zigarrenstummel, fehr viel Tori, gebeigte und gerfleinerte Tabafblatter, anicheinend Buche, vermodertes Solg, filgartige Guftang, ein erbfengroßes Stud Steintoble u. Konfetti. Db fich auch vielleicht gur Erhöhung des Wohlgeschmads abgebiffene Fingernägel, Suffpane und bergleichen appetitliche Dinge darin befanden, fennte die Redaktion wegen Zeitmangels nicht mehr genau feststellen. — Und dieses Beng wird als Rauchtabat zu 1,75 Mark für 50 Gramm d. i. also 35 Mark für das Kilo, vertauft. Wenn das fein Bucher ift, dann gibts überhaupt feinen mehr.

Bas Erntearbeiter heute für den Tag beanfpruchen.

Eine Angeige von eigenartiger Deutlichkeit wird im Jehm. Wochenbl. veröffentlicht. Sie bejagt: "August Scharliß ist mit 200 fräftigen Erntearbeitern auf Fehrmann eingelroffen und will mit feinen Leuten orbeiten, wenn ihnen an Tagelohn wenigstens 20 Mart mit freier Berpflegung gezahlt werben. Es wird nicht billiger gearbeitet. Meldungen tonnen beim Gaftwirt Golderog in Betereborf abgegeben werden. Falls ein Tagelohn von 20 Mark nicht bewilligt wird, kann und darf von diesen Arbeitern keiner bei den Bauern in Arbeit geben." Die ichone Spefulation des herrn Scharlif auf Die Leutenot burfte freilich ein Loch bekommen haben. Der zuständige Kreisarbeitenachweis in Oldenburg i. holft, teilt nämlich mit, daß er bei dem Landrat Schritte unternommen habe, die durch ben Arbeitenachweis vermittelten Erntearbeiter entweber gur Mufnahmie der Arbeit oder gum Berlaffen ber Infel Tebmarn zu veranlaffen.

Schuhe gu mieten gefucht.

Im "Bochenblatt für Durlach" (Baden) besand sich fürzlich eine eigentümliche Anzeige. Jemand suchte sür drei Wochen ein Paar Derrenschuhe, Größe 43, zu leihen. Der Inserent und Interessent bot eine wöchentliche Schuhmiete von 5 M an. Diese Anzeige rührt wohl von einem Spasvogel her.

Die gefällichte Tobesanzeige.

Ein unglaublicher Vorfall hat sich in Stettin in der ersten Klasse einer dortigen höheren Mädchenschule zugetragen. Am ersten Schultage nach den großen Ferien erschien die Todesanzeige einer 17jährigen Schülerin aus dieser Klasse, von der tiesbetrübten Mutter, den Geschwistern und der Direktorin der Schule in aller Form unterzeichnet. Die Nachricht erwies sich als unwahr. Die totgesagte Schülerin erlitt infolge der Anfregung einen Rerdenchor, der sie drei Tage saft iprachunsähig machte. Es

wird angenammen, daß es sich bei diesem Streich um einen Racheaft gegen die Direktorin der Schule handelt, die vor kurzem eine Anzahl schlechter Elemente kurzerhand von ihrer Schule verwiesen hatte. Eine Untersuchung ist im Gange.

Die Beiratsaussichten ber alteren Dabden.

Der "Ausschuß Groß-Berlin für die Kriegsbeschädigten-Ansiedung", dem die Ansiedung von Kriegsbeschädigten im Berbandsgebiet Groß-Berlin obliegt, hat die Berbachtung gemacht, daß etwa 49 Prozent der Kriegsbeschätigten, die sich ansiedeln wollen ältere Frauen geheirntet
haben. Die Besürchtung, daß viele ältere Mädchen durch
ben Krieg an der Erzielung des ersehnten Eheglücks gehindert werden, scheint sich nach dem vorliegenden statistischen Material kaum zu bewahrheiten. Noch wesentlichere Altersunterschiede haben sich dei den 20- die 30jährigen
gezeigt. Dier überragt die Frau ihren Mann oft um 16
Jahre am Alter.

Der Gartentabaf.

Der Mangel an Tabal hat viele Gartenfreunde bewogen, in diefem Jahre Tabat in fleineren Mengen angubauen. Run ift es aber mit ber Beredelung bes getroch neten Tabatblattes jum Rauchtabal ein eigen Ding. Die getrodneten Blatter find nichts als heu und geben bem Raucher feinen Genut, es ift nötig, sie einer Garung (Fermentation) zu unterwerfen. Dazu bedarf es feines-wegs größerer Mengen, wie man bisher glaubte, man fann vielmehr diese Garung auch mit wenigen Blättern vornehmen. 3ch habe fürglich bei einem Freunde einen gang vorzüglichen Tabak diesjähriger Ernte (1918) geraucht. Mein Freund hatte bie unteren, großeren Blatter bom Stamme der Tabafspflange entfernt, fie getrodnet (im Schatten), übereinandergeschichtet und mit einem leichten Brettchen, bas ein wenig über bie Tabafschicht hinausragte, beschwert. Durch Berufsgeschäfte abgelenkt, erinnerte er sich erst nach fast drei Wochen wieder an seinen Bersuch. Er sah nach, und siehe da: Der Rauchtabak war fertig! Die getrock-neten Blätter hatten regelrecht "geschwiht", waren vergoren und zeigten eine ichone dunkelbraune Farbe. Er jeste nun die im Fermentationsprozes feucht geworbenen Blatter ber Luft aus, um ihnen alle Garfeuchtigfeit zu entziehen; bann wurden fie zu Bfeifentabat geschnitten und geraucht. Der Tabal war schwer, aber ebel. Hätte die Garung nicht so lange gebauert, mare die Farbe beffer und ber Tabat leichter geblieben. Ichenfalls zeigt biefes Beispiel, daß es möglich und feineswegs ichwierig ift, auch aus fleinen Blattmengen, die nach und nach, mahrend des Bachstums ber Bflanze, geerntet werben, einen guten, rauchbaren Tabak zu erzeugen, sodaß man von der scheuß lichen Erfahmarte "Baldbrand" völlig Abstand nehmen fann. Bu bemerten ift, bag die getrodneten Blatter, wenn fie zur Earung zusammengelegt werden, leicht angeseuchtet werden muffen. Gie durfen aber beileibe nicht nag fein.

onmorittiges.

Bahres Geichichtehen. Unsere Kompanie wird mit der Eisenbahn aus dem Anhequartier B. zur Front besördert, zum erstenmal seit längerer Zeit im Bersonenwagen. Neugierig wird die Einrichtling des Bahnwagens bewundert. Einer liest halblaut: "Es wird gebeten, nicht auf den Fußboden spuden." Unser Kamerad Walter aus Berlin R. fügt gleich die Bemerkung hinzu: "Jut, spuden wa an de Dece!"

Der Ariegsgewinnler.

Kinnerich, auf bem letten Locke
Pfeift ihr? Und ihr leidet stumm?
Pah, die sleischlos-kärgste Woche,
Einmal ist sie nächstens um.
Uebt Entsagung, Kinnerich, Kinnersch!
(Ruf ich bei gebrat'nem Huhn;
Eines echten Kriegsgewinnersch
Losung lautet: "Man so dhun!")
Meine innere Stimme spricht:
Hätt bersch nicht, da tät bersch nicht:

Mäßig leben ist das Beste! —
(Ohne Körgesn, ohne Groll
Schlag ich die Kaldaunen seste
Wir mit Hammelbraten voll.)
Wenn die ernsten Wochen winsen,
Tragt sie wortlos — und seid start!
(Morgen eß ich Pommernschinken,
Pfund zu fünsundzwanzig Mark.)
Weine innere Stimme spricht:
Hätt bersch nicht, da tät bersch nicht:

Einmal naht die Wochenwende,
Und dann ist der Schmerz vorbei;
Jedes Ding hat ja ein Ende
(Nur die Wurscht hat — hatte!! — zwei.)
Und ihr müßt die Wochen seiern,
Wie sie fallen — in der Rot!
(Visstück mit zwei Spiegeleiern
Es ich heut zum Abendbrot.)
Und die innere Stimme spricht:
Hat dersch nicht, da tät bersch nicht.
Beter im "Tag"

Eurn. Derein Oberlahnftein.

Dienstag und Freitag Abend Tumftunde auf bem Bumplag "Deutiches Bans" Bestalleeftrage.

Katholifder Lehrlingsverein Oberlahuftein.

Wonteg und Donnerstag: Nebung der Mufikabieilung. Dienstag, Freitag 81/2 Uhr: Turnen.

Bekannimadungen.

Rüböl-Ausgabe.

Mittwoch, den 4. b. Mits , von 2 Uhr ab, pro Berfon 1/10 Biter auf Dr. 17 ber Lebensmitteffarte. 2Ber fein Del erhalt, belommt Margarine 50 Gr. pro Berfon. Dberlahnftein, ben 3. Septbr. 1918. Der Magifirat.

Mach Rr. 12 ber allgemeinen Bolgverfteigerungsbedingungen ift alles jur Berfteigerung gefommene Rabelhols innerhalb 4 Bochen vom Tage ber Genehmigung ber Berfleigerung ab abzufahren, entrinden oder aufzureigen. Diefes ift aber von einem großen Teile Unfteigerer bis beute nicht befolgt. Sollten bis jum 15. September b. 38 bie porbezeichneten Arbeiten nicht ausgeführt fein, werben fie auf Roffen ber Raufer feitens ber Stadt vorgenommen.

Oberlahnftein, den 29. Mug. 1918. Der Magiftrat.

Entrichtung bes Warenumfagftempels für bie Beit vom 1. Januar 1918 bis 31. Juli 1918.

Rachbem bas neue Umfatfteuergefet vom 26. Juli 1918 am 1. Muguft 1918 in Rraft getreten ift, werben bie feither pur Entrichtung bes Warenumfasftempels berpflichteten Bewerbetreibenden aufgefordert, ben stempelpflichtigen Barenumsat für die Beit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 bis jum 15. September 1918 schriftlich anzumelben und Die Abgabe zu entrichten.

Beträgt der Umsat für diesen Zeitraum von 7 Mo-naten nicht mehr als 1750 Mart, so besteht eine Berpflich-tung zur Zahlung des Stempels nicht, doch wird auch in diesem Falle einer schriftlichen Anmeldung zur Bermeid-

ung von Rückfragen entgegengesehen.
Wer seiner gesehlichen Anmeldepflicht nicht nachkommt, oder siber seinen Umsah unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrase zu erwarten, welche den zwanzigsachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Ist die Abgabe nicht sestzug ber hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Ist die Abgabe nicht sestzug der die Abgabe nicht sestzug ein.

Borbrude jur Anmelbung find auf ber Stabtfaffe erhaltlich, wo auch bie Anmelbung und Entrichtung ber

Stempelabgabe zu erfolgen bat. Oberlahnstein, ben 30. August 1918.

Der MagittaL

Bei ber am 29 be. Dis. feitens ber 3. Bablerabieilung vorgenommenen Stadtvero dneten-Erfatwahl hat berr Gifenbahnvorarbeiter Jofef Ablbach babier bie meiften Stimmen und die abfolute Dajoritat erealten, er ift alfo fur die Amtegeit bis Enbe 1919 ale Stadtverorbneter gewählt.

Bir bringen biefes Bablergebnis mit bem Anfagen pur öffentlichen Renntnis, daß gegen das ftaligehabte Sahlverfahren von jedem Stimmberechtigten innerhalb 2 Wochen vom 2. September b. 34. ab gerechnet bei uns Ginipruch erhoben merben fann,

Dberlahnftein, ben 30. Mug 1918. Der Magiftrat

Filr fofort eine

Mushilfstraft

micht unter 18 Jahren für unfer Buro gefucht. Meldung beim Magiftrat Dberlahuftein.

Einladung gur Stadtverordnetenversammlung am Freitag, den 6. Ceptember nachmittags 6 Uhr im Rathausfaale.

Zages. Orbnung: 1. Brufung ber legten Stad verorbneienmabl.

- Banunge. unb Rulturplan pro 1919.
- Unlage eines Chrenfriebhofes.
- Gichgebühren.
- 5. Mitteilungen. 6. Cobeime Sigung.

Oberlahuftein, ben 2. Weptember 1918.

Der Borfigende ber Stadverordneten-Berfammlung : Dr. Dender.

Bekanntmachung.

Die Roniglich Breugifche und Großherzoglich Deffifche Gifenbahndirettion Maing beabsichtigt eine Abanderung ber porgefebenen

Erweiterung des Babuhofs Rieberlahaftein porgunehmen.

Die Blane hierzu liegen auf bem Burgermeifteramt Rieberlahnstein mahrend ben Dienftstunden gu Jedermanns Ginficht in ber Beit vom 4. bis einschl. 10. Geptember

Etwaige Einmendungen find in diefer Beit ichriftlich

beim Magiftrat angubringen.

Riederlahuftein, ben 3. September 1918 Die Bolizeiverwaltung :

Rody, Burgermeifter. Der Augustancter

wird ausgegeben mit 11/2 Bid. auf ben Rowi gegen Streidung ber Rr. 13 fur bie Buchftaben Ba - Be R bei Jat. Rlug, D & bei Senl, & 5 B bei Chr. Rlug, Schi-Schm U bei Battes, D B bei Dolfch, Bi-Bu U D bei Ems, B D C bei Ritzling, & F bei Strobel, D 3 bei Rung, 9 R Sp bei Raffai, Ra-Re St Scha-Sche bei Mondorf, Ri-Ru E bei Rabeneder.

Riederlahuftein, 2. Geptbr. 1918. Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Der Blan über bie Errichtung einer oberirbifchen Telegraphenlinie von Cauerthal bis jur Landftrage Lord-Ranfel liegt bei bem unterzeichneten Boftamt von beute ab vier Bochen aus.

Lord a. Rhein, 2. September 1918

R. Postamt.

Holzverfteigerung.

Am Donnerstag, ben 5. September, vormittags 9 Uhr

beginnend, tommen im Diterfpater Gemeinbewalb nach. flebenbe Bolgforten jur B.rfteigerung:

Im Diffrift Ruppertsbach Rr. 12 1. 14430 Stud gemifchte Bellen und

im Diffritt Dohelen

6 Gidenftamme von 3,91 Feftmeter, 2. 34 Stangen 4 Rlaffe,

5. Rlaffe und 6. Rlaffe. 3, 20

4. 14 Der Anfang wird im Diftritt Ruppertsbach gemacht. Die Berren Burgermeifter werben um geft. ortenbliche Befanntmachung gebeten.

Ofteripat, ben 1. September 1918. Der Burgermeifter: Rinbefußer.

um Dienstag, den 10. Geptember d. 35., vormittags 9 Uhr

beginnend, tommen in der Birtichaft von Struth in Dablheim aus bem

Diftrift 8 Schneiß

bes hiefigen Gemeinbewalbes 12530 Gichenwellen, 21530 Buchenwellen,

370 Laubholzwellen

gur öffentlichen Berfteigerung Das Sols fitt birett an ber Strafe Ofterfpai-Ra-ftatten an guten Abfahriswegen.

Camp, ben 2. September 1918.

Der Burgermeifter: Rinbt.

Bekannimadjung.

Die Jagbnugung auf bem hiefigen gemeinschaftlichen Jagbbegirte, ber einen Flacheninhalt von etwa 125 ha Feib und 139 ha Balb hat, foll am

Mittimod. den 11. September d 35.. nachmittags 1 Uhr,

im Rathaufe hierfelbft öffentlich meiftbietenb verpachtet merben. Die Bachtbedingungen werden im Termin befannt gegeben und tonnen auch porber bei mir eingefeben werben. Weidenbach, ben .24. Muguft 1918.

> Der Jagbuorfteber: Bimmermann, Burgermeifter.

Winzer-Berein

E. G. III. II. S.

Mittwoch, den 4. September 1918, findet in ber Bingerwirtschaft bei 28. Schrober

ordentliche Generalversammlung ftatt, mogu ble Di'glieber biermit eingelaben merben.

Tagesorbnung:

1) Borlage ber Rechnung und Bilang 1917/18,

2) Babl von 2 Auffichteratemitgliebern, 3) Babl ber Brufunge Rommiffion,

4) Befprechung von Bereinsangelegenheiten.

Der Borftanb.

211162 am Lager!

Cement in Gaden,

Cement und Tonrohren in allen Großen, Cemenigartenpfoften, Sandfteine u. Bflafterfteine, Schweinetroge und Biehfrippen, Falggiegel, Ralf, Torfftren in Ballen, Dachpappe in Rollen, volt ober voltreider Strobtorb.

Rheinfand, Bretter, Dielen, Hobelbretter in großer Auswahl bei

Chr. Wieghardt, Braubach a. Rh.

für das Lagerhaus Juns Oberlahnftein zum fofortigen Eintritt gesucht. Bu melden

> Buro des Lagerhanies Fuchs Oberlahnftein.

fofort gegen guten Lohn far gange Tage gefucht, Gerbkoffmerk Oberlahnstein.

sofort gesucht

Löhnberger Mühle Rieberlahnftein.

Dankjagung.

ffür die mobitmenden Beweife berglicher Zeilnahme an bem ichweren Berlufte unferes geliebten unvergeflichen Sohnes und Brubers

Wilhelm Bewel

fagen wir hiermit Allen, befonders herrn Bfarrer Budwig für bie Grabrebe, ber lobl. Stabtverwaltung u. bem Rriegerverein für bie Rrangfpenben, bem Schiffer., Turn- und Befangverein "Gintracht", fowie allen Rrange und Meffefpendern unfern tiefempfundenen berglicen Dant,

Samilie 3oh. Bapt. Semel, Schiffsbaumeister.

Riederlahuftein, ben 2. Geptember 1918.

A CONTRACTOR OF CONTRACTOR OF

Bum Beffen der Binterbliebenen der im Welde Gefallenen, wird ein Teil ber Ginnahme abgeführt.

Dienstag, ben 8. Ceptbr., abenbs pankti. 8 Uhr,

im "Sotel Beiland" in Oberlahnftein:

Lauten= und Dortrags=Abend

Mitmirtenbe: Carl Ballenba, Meifter ber Baute, A. Iftel-Meran von ber Deutschen Boltebuhne in Bien.

Il. a.: Solbatenlieber, alte Banbefnechtslieber, beitere Dialett. lieber, Ballaben und felbgraue ernfte und heitere Dichtungen.

Breife ber Blage: Rummer. Sperrfig Mt. 250, 1. Blat Mt. 1.50, 2. Blat Mt. 1.—

Borvertauf: Bapiergefchaft Schidel, Oberlagnftein Buchbruderei Bell, Rieberlahnftein.

DIG-DIG-DIG-DIG-DIG-DIG-DIG-DIG-

Mebrere

gebrauchte III

gu faufen gefucht. Johann Herber,

Oberlahnftein, Bochftrage 16.

in per chiebenen Sarben,

in Rollen und Bogen,

in Rollen empfiehlt Papiergeschäft

Eduard Schickel. Bu haufen gefucht ein Bie-

nenftod, am liebiten ein Raften. Angebote unter M. B. 100 an bie Gefmafteftelle biefer Beitung.

Rleiner gnterhaltener 3immerofen gu taufen gefucht. Rageres in ber Gefchafteftelle.

Mabdell ober für halbe Tage gefucht. Raberes Dochftraße & Mieberlahnftein.

Wendchen

gefucht Miederlahnftein, Rheinftraße 5.

Braves Dientimadaten gefucht. Gute Bebbl. u. Berpfl. Gordheim, Coblengerftraße 45. augeftchert.

Jungeres Müdden Cobleng, Mengerei, Görgenftrage 2.

Zimmer und Rüche von Brautpaar in Miederlahm-ftein gesucht. Offert, unter R 20 au das Lahnkeiner Tageblatt

Singelne Dame fucht 2- Reilige Wohnnng. Raberes in ber Gefchafteftelle.

mieber eingetroffen und empfiehlt Briebr. Trom. Burgftraße 27.

Begen Ublieferung pon Delfamen und dem dagu gehörigen Erlaubnisichein jum Schlagen von Del gebe ich als Beauftragter fofort Del ab.

Rieberlahnftein, 20. Mug. 1918. Reine, im Drittel.

6 fclag. 8 mm., in Baleten ca. 1000 Stud à Patet Mt. 5,— 6 Patete Mt. 27.— nur folange Elfel-Berfand Speicher

Grifchmelhende

R u h ju vertaufen Filfen, Sausnummer 52.

Eine junge Sollänber frifdmelk. diar tim dur asse

u verlaufen bei Mof. Achemann in Beger.

Gin Bagen -13ck-windenskindenski

zenstron n. ein Wagen dits **Rerutice** u vertaufen. Nah. Gefcaftsft.

Rieberlahnftein, Marhweg-Straße, Rahe bes Bahnhofs, an das Bahngelande ftogend, ift 1 Grundftlich 34 Ruten (161/, Meter Stragenfront) ju verlaufen Rab.